



**MODULHANDBUCH**

**für den**  
**Masterstudiengang „Regionalwissenschaft/Raumplanung“**  
**mit Abschluss als**

- Masterprogramm M.Sc. des KIT mit Fokus auf Strategien für den Globalen Süden
- Duales Masterprogramm M.Sc. KIT/ Magíster en Ciencias Regionales an der UdeC (Concepción/Chile) mit Fokus auf Naturrisiken und Katastrophenvorsorge

**Stand: Oktober 2023**

**(gültig für Studienanfänger WS 23/24)**

**INHALTSVERZEICHNIS**

**EINFÜHRUNG** ..... 4

    Qualifikationsziele ..... 4

    Studienplan..... 5

    Sprachliche Voraussetzungen ..... 6

    Anerkennungen von Leistungen ..... 6

    Prüfungen ..... 7

    „Aktive Teilnahme“ bei Lehrveranstaltungen ..... 8

    Lernplattform ILIAS ..... 8

**TEIL A**..... 9

**PFLICHTMODULE DES MASTERSTUDIENGANGES REGIONALWISSENSCHAFT/RAUMPLANUNG (MIT FOKUS AUF STRATEGIEN FÜR DEN GLOBALEN SÜDEN) ZUM ERHALT DES M.SC. AM KIT** 9

    Modul M 1: Einführung in die Regionalwissenschaft (M-BGU-100662) ..... 12

    Modul M 2: Methodologie und Methoden der empirischen regionalwissenschaftlichen Forschung (M-BGU-106207) ..... 14

    Modul M 3: Regionalstatistik (M-BGU-100683) ..... 16

    Modul M 4: Interdisziplinäre Perspektiven auf Stadt und Raum (M-BGU-106211) ..... 18

    Modul M 5: Planungskonflikte im Globalen Süden (M-BGU-106133) ..... 20

    Modul M 6: Raumplanung – Theorie und Praxis (M-BGU-106134) ..... 22

    Modul M 7: Governance und Regionalmanagement im internationalen Kontext (M-BGU-106135) ..... 25

    Modul M 8: Techniken wissenschaftlichen Arbeitens (M-BGU-106197) ..... 27

    Modul M 9: Praxis regionalwissenschaftlicher Forschung (M-BGU-106201) ..... 29

    Modul M 10: Modul Masterarbeit (M-BGU-100693) ..... 31

**TEIL B**..... 33

**PFLICHTMODULE FÜR DUALEN MASTER-M.SC. AN KIT/MAGÍSTER EN CIENCIAS REGIONALES AN DER UDEC (CHILE)** ..... 33

    Riesgos y vulnerabilidades..... 34

    Modul CM 1: Einführung in die Regionalwissenschaft (M-BGU-100662) ..... 36

    Modul CM 2: Methodologie und Methoden der empirischen regionalwissenschaftlichen Forschung (M-BGU-106207) ..... 38

    Modul CM 3: Regionalstatistik (M-BGU-100683) ..... 40

    Modul CM 4: Interdisziplinäre Perspektiven auf Stadt und Raum (M-BGU-106211) ..... 42

    Modul CM 5: Planungskonflikte im Globalen Süden (M-BGU-106133) ..... 44

    Modul CM 6: Raumplanung – Theorie und Praxis/Dualer Master (M-BGU-....) ..... 46

    Modul CM 8: Techniken wissenschaftlichen Arbeitens (M-BGU-106197)..... 50

    Modul CM 9: Práctica de la investigación científica regional (M-BGU-106600) ..... 52

    Modul CM 10: Tesis de magister (M-BGU-106605) ..... 53

**TEIL C**..... 55

**WAHLPFLICHTMODULE** ..... 55

    Modul M 12: Wasserwirtschaft und Gewässerentwicklung ..... 56

    Modul M 13: Städtebau in regionalwissenschaftlichem Kontext (M-BGU-100892)..... 57

    Modul M 14: Landschaftsökologie ..... 59

    Modul M 15: GIS und Fernerkundung in der Praxis ..... 60

    Modul M 16: Soziologie ..... 62

    Modul M 17: Regionale Ökonomie ..... 63

    Modul M 18: Siedlungswasserwirtschaft (M-BGU-100957) ..... 65

    Modul M 19: GIS und Location Based Services ..... 67

Modul M 20: Resilienz und Climate Transition in der Raumplanung (M-BGU-106215) ..	68
Modul M 21: Planung im Verkehrswesen (M-BGU-106607) .....	69
Wahlpflichtmodule in den Doppel-Masterprogrammen mit der UdeC/Chile .....	71

Abkürzungen:

AM	Modul im Dualen Master mit Argentinien
CM	Modul im Dualen Master mit Chile
ECTS	European Transfer Crediting System
IfR	Institut für Regionalwissenschaft des Karlsruher Instituts für Technologie
K	Kolloquium
M	Modul im KIT-Master
PZ	Präsenzstudienzeit
S	Seminar
SCT	Sistema de Créditos Transferible (Chile)
SS	Sommersemester
SWS	Semesterwochenstunden
SZ	Selbststudienzeit
UdeC	Universidad de Concepción
Ü	Übung
V	Vorlesung
WS	Wintersemester

## EINFÜHRUNG

### Qualifikationsziele

Regionalwissenschaft und Raumplanung beschäftigen sich mit der Analyse von räumlichen Strukturen, Prozessen und Konfliktkonstellationen sowie darauf aufbauend der Erarbeitung von Konzepten zur Lösung von raumbezogenen Problemen. Dabei wird die Regionalwissenschaft als die wissenschaftliche Grundlage der räumlichen Planungen verstanden. Ausbildungsziel des Masterstudiums ist es, die Studierenden zu befähigen, konkrete räumliche Probleme zu identifizieren und mit wissenschaftlichen Methoden zu analysieren. Aufbauend darauf können sie geeignete Lösungen erarbeiten und umsetzen. Die besonderen regionalwissenschaftlichen und raumplanerischen Probleme in Ländern des Globalen Südens bilden den regionalen Schwerpunkt des Studiengangs am KIT.

Mit erfolgreichem Abschluss des Masterstudienganges sind die Studierenden befähigt, eigenständig räumliche Problemkonstellationen – auch unter Konfliktbedingungen und den Bedingungen begrenzter Staatlichkeit – so zu analysieren und darzustellen, dass sie daraus angemessene und sozial adaptierte Maßnahmen, insbesondere mit den Instrumenten räumlicher Planung, im Rahmen der Handlungsoptionen von staatlichen, halb- und nichtstaatlichen Akteuren abgeleitet und erfolgreich umgesetzt werden können.

Die Studierenden sind besonders in der Lage, im Überschneidungsbereich unterschiedlicher Planungs- und Handlungskulturen vermittelnd und koordinierend tätig zu sein. Dazu gehört auch die Tätigkeit in internationalen Organisationen. Der Erwerb und Ausbau interkultureller Kompetenz ist daher ein Ausbildungsziel, das das gesamte Studium durchzieht.

Die Besonderheit des Masterstudienganges am KIT ist neben seiner Orientierung auf Länder des Globalen Südens seine Ausrichtung auf die räumliche Planung. Regionalwissenschaft wird als die wissenschaftliche Grundlage von – meist hoheitlichen, also mit staatlicher Macht ausgestatteten – Raumplanungen von der lokalen bis zur supranationalen grenzüberschreitenden Ebene verstanden.

In folgender Tabelle werden die Kompetenzziele und Ziele zu Lernergebnissen differenziert aufgeführt und den einzelnen Modulen zugeordnet:

QZNr.	Kompetenzziele und Ziele zu Lernergebnissen	Module
1	Die Studierenden sind in der Lage, sich in komplexe und bislang weitgehend fremde Entscheidungssituationen, die für den globalen Süden charakteristisch sind, hineinzudenken und individuelle und kollektive Entscheidungen zu treffen.	M 1: Blockseminar „Konflikte um Land“
2	Sie erlangen Wissen über die Möglichkeiten der Analyse als Grundlage einer Prognose. Dabei erwerben sie Fähigkeiten über kontextorientierte Analysekonzepte.	M 1: Blockseminar „Konflikte um Land“, Einführung in die Regionalwissenschaft
3	Sie besitzen ein Verständnis zu grundlegenden Aspekten der Regionalwissenschaft und kenn aktuelle fachwissenschaftliche Herausforderungen.	M 1: Einführung in die Regionalwissenschaft, Kolloquium zur Regionalwissenschaft
4	Sie haben sich interdisziplinäre wissenschaftliche Perspektiven der Regionalwissenschaft angeeignet.	M 4: Interdisziplinäre Perspektiven auf Stadt und Raum
5	Sie kennen die Grundlagen der raumbezogenen Statistik und können diese als ein grundlegendes analytisches Werkzeug anwenden.	M 3: Regionalstatistik
6	Sie kennen empirische Forschungsmethoden und können diese eigenständig anwenden.	M 2: Methodologie und Methoden der empirischen regionalwissenschaftlichen Forschung

7	Sie haben sich breites Wissen über die Paradigmen des Entwicklungsbegriffes und die Implikationen dieser für Planungen im Globalen Süden angeeignet und können kritisch-analytisch mit unterschiedlichen Anforderungen dieses Themenfeldes umgehen.	M 5: Planungskonflikte im Globalen Süden
8	Die Studierenden kennen die Internationale Planungssysteme und können räumliche Prozesse interaktiv und partizipativ interpretieren.	M 6: Raumplanung – Theorie und Praxis
9	Sie können komplexe sozialräumliche Herausforderungen erfassen, analysieren, bewerten und mit kreativer Problemlösungskompetenz Lösungen erarbeiten.	M 6: Interaktive und partizipative Analyse
10	Sie haben grundlegende und international vergleichende Kenntnisse über aktuelle Herausforderungen räumlicher Governance.	M 7: Governance und Regionalmanagement im internationalen Kontext
11	Sie führen eine individuelle Ausarbeitung durch, in der sie den fachwissenschaftlichen <i>State-of-the-Art</i> in einem gewählten Themenfeld dokumentieren und einordnen.	M 8: Techniken wissenschaftlichen Arbeitens
12	Die Studierenden erarbeiten eine Forschungsfrage und wählen einen methodischen Zugang zu einem selbst gewählten Thema und organisieren –eigenständig, aber mit wissenschaftlicher Betreuung– die eigene Feldforschung im Globalen Süden. Sie wenden die Methoden der Datenanalyse auf die erhobenen Daten an.	M 9: Praxis regionalwissenschaftlicher Forschung
13	Die Studierenden belegen ihre erworbene Kompetenz zur eigenständigen Bearbeitung einer hochkomplexen regionalwissenschaftlichen Problemstellung, indem sie eine entsprechende Aufgabe in der Masterarbeit erfolgreich meistern.	M 10: Masterarbeit
14	Die Studierenden vertiefen gezielt im Hinblick auf ihre bisherigen im BSc-Studium erworbenen und für die erstrebte Berufstätigkeit erforderlichen fachlichen und überfachlichen Kompetenzen im Rahmen wählbarer Module	Wahlpflichtmodule M11 bis M21

Mit dem Erwerb der Kenntnisse und Fähigkeiten in diesem Curriculum des Studienganges (siehe auch Abschnitt „Studienplan“) können die Absolventen in Verwaltung, Beratung oder an Universitäten im Bereich Stadt-, Regional- und Landesplanung sowie in der nationalen und länderübergreifenden Regionalpolitik tätig werden. Besonderheiten des Masterstudienganges am KIT im Vergleich zu anderen fachlich nahe stehenden Studiengängen in Deutschland ist die Ausbildungssprache Deutsch, durch die eine besonders intensive Einbindung in den sozialen und fachlichen Kontext der Hochschule möglich ist und auch Praktika bei deutschen Behörden ermöglicht werden.

Der Studiengang Regionalwissenschaft/Raumplanung kann in unterschiedlichen Varianten studiert und abgeschlossen werden:

1. M.Sc. des Karlsruher Instituts für Technologie (siehe auch Abbildungen 1a und 1b).
2. Dualer Abschluss: M.Sc. des KIT und *Magister en Ciencias Regionales* der *Universidad de Concepción* (UdeC) in Chile. Dazu müssen die **Studieninhalte des dritten und vierten Semesters** (siehe Studienplan in Abbildungen 2a und 2b) an der UdeC absolviert werden. Unterrichtssprache an der UdeC ist spanisch. Das Duale Masterprogramm mit Concepción/Chile bietet eine Verstärkung der Fokussierung auf risikoorientierte Regionalentwicklung und eine Spezialisierung auf die spezifischen Fragestellungen in Lateinamerika.

## Studienplan

Der Masterstudiengang „Regionalwissenschaft/Raumplanung“ ist als **Vollzeitstudium** angelegt und der Studienaufwand wird nach dem einheitlichen europäischen Kreditpunktesystem (Euro-

pean Transfer Crediting System, kurz ECTS) bewertet. In den vier Semestern der Regelstudienzeit sind Veranstaltungen und Projekte im Umfang von mindestens 120 ECTS-Punkten zu absolvieren, was einem Durchschnitt von 30 ECTS-Punkten pro Semester entspricht. 1 ECTS-Kreditpunkt entspricht im Durchschnitt einer Arbeitsbelastung, d.h. einem Gesamtzeitaufwand von 30 Stunden, der sich aus Präsenzstudienzeit (PZ) in den Lehrveranstaltungen und Selbststudienzeit (SZ) (beinhaltet Zeit zur Vor-, Nach- und Prüfungsvorbereitung) zusammensetzt. Es ist zu beachten, dass dies einer **Vollzeitstelle mit einer Wochenarbeitszeit von 37,5 h** entspricht.

Das Studium besteht aus einem **Pflichtbereich**, der rund 85% des in ECTS-Punkten gerechneten Studienaufwands umfasst und einem **Wahlpflichtbereich** - den verbleibenden 15%. Die Module des Pflichtbereichs werden im KIT-Masterprogramm vom Institut für Regionalwissenschaft (IfR) angeboten und vermittelt in Vorlesungen, Übungen, Seminaren und Exkursionen theoretische regionalwissenschaftliche Grundlagen sowie Methoden und Instrumente zur Regionalanalyse und Vorbereitung regionalwissenschaftlich begründeter Planung. Für Seminare und Übungen, die am KIT angeboten werden, besteht eine **Anwesenheitspflicht**, da die dort vermittelten Fähigkeiten und Kenntnisse im Verlauf der Veranstaltung kooperativ erarbeitet und nicht hinreichend anhand von Literatur angeeignet werden können.

Die Pflichtmodule sind in **drei Fächer** eingeteilt: In Fach 1 werden „Grundlagen und Hilfsmittel der Regionalwissenschaft“ vermittelt und in Fach 2 Kenntnisse der „Räumlichen Planung“. Diese wissenschaftlichen Grundlagen werden in dem Studienprojekt im ersten Studienjahr sowie in der Vor- und Nachbereitung des Feldforschungsaufenthaltes im Fach 3: „Raumentwicklung in Forschung und Praxis“ angewandt. Das Verfassen der Masterarbeit inklusive der Feldforschung (=Modul „Masterarbeit“) stellt den Studienabschluss dar.

Das Fach „Grundlagen und Hilfsmittel der Regionalwissenschaft“ wird als Schwerpunkt im ersten Studienjahr, das Fach „Räumliche Planung“ schwerpunktmäßig im zweiten und dritten Studienjahr vermittelt. Das Fach „Raumentwicklung in Forschung und Praxis“ begleitet mit eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten das gesamte Studium.

Die **Wahlpflichtmodule** dienen der Vertiefung und Ergänzung der im jeweils vorausgegangenen Studiengang erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten sowie dem Erwerb wissenschaftlicher Spezialkenntnisse in berufsrelevanten Planungsbereichen. Dabei haben die Studierende Wahlmöglichkeiten aus ausgewählten Modulen, auch aus anderen Instituten bzw. Fakultäten des KIT bzw. der UdeC in der Variante des Dualen Masterprogramms.

Sämtliche Lehrveranstaltungen des Masterstudienganges werden der Niveaustufe 4 zugeordnet.

### **Sprachliche Voraussetzungen**

Das Studium Regionalwissenschaft/Raumplanung wird in Karlsruhe in deutscher Sprache durchgeführt. Für nicht-muttersprachliche Studienbewerberinnen und -bewerber ist zur Einschreibung ein Nachweis über das Niveau C1 nach dem GER notwendig.

Im Doppel-Masterprogramm benötigen Studierende bei Einschreibung zudem Spanischkenntnisse mindestens auf Niveau B2.

### **Anerkennungen von Leistungen**

Die im Rahmen des Doppelmasterprogramms mit der UdeC/Chile in der Partnerinstitution erbrachten Leistungen werden auf Basis des Specific Cooperation Agreements ohne Einzelfallprüfung anerkannt.

Über die Anerkennung anderer von innerhalb oder außerhalb des Hochschulsystems erbrachten Leistungen von immatrikulierten Studierenden entscheidet der Prüfungsausschuss für den Masterstudiengang Regionalwissenschaft/Raumplanung im Einzelfall.

Formlose Anträge sind schriftlich zu richten an:

Prüfungsausschuss für den Masterstudiengang Regionalwissen-  
schaft/Raumplanung  
Frau Prof. Dr. Caroline Kramer  
c/o Sekretariat des Instituts für Regionalwissenschaft (IfR)  
Kaiserstr. 12  
76131 Karlsruhe

Das **Modulhandbuch** beschreibt die Bestandteile, erforderliche Vorkenntnisse, Lernziele und Inhalte sowie die Prüfungsmodalitäten der einzelnen Pflicht- bzw. Wahlpflichtmodule und - sofern möglich - auf der Ebene der einzelnen Lehrveranstaltungen. Es gibt Lektüreempfehlungen zur Vor- und Nachbereitung und zur sinnvollen Strukturierung des Studiums. Es ist aufgeteilt in einen Bereich für Pflicht- und Wahlpflichtmodule.

Die Pflichtmodule sind für die beiden Studiengangsvarianten jeweils gesondert aufgeführt:

- In Teil A des Modulhandbuchs werden die Pflichtmodule (kurz M), die für den Erhalt des M.Sc. des KIT notwendig sind, beschrieben.
- In Teil B werden die Pflichtmodule (kurz CM) beschrieben, die im Dualen Masterprogramm mit der UdeC/Chile absolviert werden müssen.

Die Wahlpflichtmodule werden in Teil C des Modulhandbuchs aufgeführt und jeweils mittels des Modulcodes gekennzeichnet, für welche Programmvariante sie gelten.

Es ist dem jeweiligen Modulverantwortlichen überlassen, anstelle schriftlicher auch mündliche Prüfungen durchzuführen. Die zu den einzelnen Modulen angegebene Literatur ist als Einführung in die Thematik und als Ergänzung des vermittelten Lehrstoffs gedacht. Weiterführende Literatur wird in den jeweiligen Veranstaltungen bekannt gegeben.

Infolge von personellem Wechsel können Lehrveranstaltungen auch von anderen als den genannten Dozenten angeboten werden. Dies wird in den aktuellen Vorlesungsverzeichnissen oder durch Aushang bekannt gegeben.

Die Reihenfolge, in welcher die Lehrveranstaltungen besucht werden, ist nicht in Form eines verbindlichen Stundenplanes vorgegeben, sondern kann von den Studierenden individuell nach fachlicher Vorbildung und persönlichen Schwerpunkten zusammengestellt werden. Für die Studierenden ist jedoch eine Orientierung an dem **beispielhaften Ablaufplan** sinnvoll, der in den jeweiligen Studienplänen der beiden Masterprogramme (Abbildungen 1b und 2b)) zusammengefasst ist und der die Modulprüfungen in geeigneter Weise aufeinander aufbaut und über die Semester verteilt.

Für die Verleihung des Abschlusses im Rahmen des Dualen Masterprogrammes ist jedoch das Absolvieren des **dritten und vierten Semesters** mit den dafür vorgesehenen Studieninhalten an **der UdeC/Chile** notwendig.

Über Ausnahmeregelungen entscheidet nach Antrag der Prüfungsausschuss des Masterstudienganges Regionalwissenschaft/Raumplanung.

## **Prüfungen**

Studierende erbringen im Verlaufe des Studiums eigenständig Leistungen, die wie folgt unterschieden, geprüft und bewertet werden:

- **Studienleistungen** können nur mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet werden und sind in der Regel Vorleistungen für Modulprüfungen. Sie können in „Anwesenheit“, Präsentationen, Bearbeiten von Übungsblättern oder Erstellen von Protokollen, Feldforschungsplänen o.ä. bestehen. Studienleistungen können mehrmals wiederholt werden. Es ist zu beachten, dass
  - o Anwesenheit, Übungsblätter und Seminar nur während der nächsten angebotenen Veranstaltung wiederholt werden können, also i.d.R. ein Jahr später
  - o das Erstellen von Protokollen, Feldforschungsplänen oder anderen Hausarbeiten gemäß einer vom Dozenten festzulegenden Frist wiederholt werden kann.
- **Prüfungsleistungen** (schriftlich, mündlich, anderer Art) werden benotet und können gemäß SPO §8 Abs. (1) und (2) nur EINMAL wiederholt werden. Nur bei schriftlichen Prüfungen gibt es zusätzlich eine mündliche Wiederholungsmöglichkeit.

Die Prüfungstermine sowie die An- und Abmeldefristen werden zu Beginn eines Semesters veröffentlicht. Grundsätzlich erfolgt die An- und Abmeldung zu Studien- und Prüfungsleistungen online unter **campus.studium.kit.edu** (Login mit KIT-Account notwendig, danach „Mögliche Prüfungen“ auswählen). Es ist zu beachten, dass bei mündlichen Prüfungen zusätzlich aus organisatorischen Gründen eine An- oder auch eine Abmeldung im IfR-Sekretariat oder auf der ILIAS-Lernplattform (s.u.) notwendig ist. Dabei erhalten die Studierenden den genauen Prüfungszeitpunkt mitgeteilt.

Bei Wahlpflichtmodulen muss vor der Anmeldung zu Studien- bzw. Prüfungsanmeldung das entsprechende Modul in den individuellen Studienablaufplan<sup>1</sup> aufgenommen werden. Dann muss das Modul auch belegt werden.

### „Aktive Teilnahme“ bei Lehrveranstaltungen

Bei den Lehrveranstaltungsformen Seminar/Übung/Kolloquium etc. kann als Studienleistung (s.o.) eine „Aktive Teilnahme“ eingefordert werden. Darunter ist folgendes zu verstehen:

- Teilnahme wird kontrolliert, dabei kann – unabhängig von den Gründen - maximal zwei Mal gefehlt werden
- Beteiligung an veranstaltungsbegleitenden Übungen, Vorträgen, Diskussionen etc. wird erwartet

### Lernplattform ILIAS

Das IfR bietet auf der interaktiven Lernplattform ILIAS des KIT Veranstaltungsunterlagen und Übungen an. Die Studierenden können dazu bei der jeweiligen Veranstaltung (erreichbar z.B. über das Online-Vorlesungsverzeichnis) die ILIAS-Plattform der einzelnen Veranstaltung aufrufen. Es ist notwendig, dass sich die Studierenden je nach Veranstaltung mit einem Passwort (wird zu Beginn des Studiums mitgeteilt) oder Beitrittsmail anmelden. Nur dann erhalten die Studierenden aktuelle Informationen zu den Veranstaltungen. **Diese Anmeldung ist nicht zu verwechseln mit der Anmeldung zu Prüfungs- und Studienleistungen (siehe Punkt „Prüfungen“).**

---

<sup>1</sup> Individuelle Studien- und Leistungsübersicht, die dem/der Studierenden nach dem Login unter **campus.studium.kit.edu** angezeigt wird.



## **TEIL A**

**Pflichtmodule des Masterstudienganges Regionalwissenschaft/Raumplanung (mit Fokus auf Strategien für den Globalen Süden) zum Erhalt des M.Sc. am KIT**

Abbildung 1a: Struktur des Masterprogramms „Regionalwissenschaft/Raumplanung“ am KIT

	<b>Modul</b>	<b>Modulname</b>	<b>LP</b>	<b>PL/SL</b>
<b>Pflichtmodule</b>	M1	Einführung in die Regionalwissenschaft	6	1/0
	M2	Methodologie und Methoden der empirischen regionalwissenschaftlichen Forschung	8	1/1
	M3	Regionalstatistik	5	1/2
	M4	Interdisziplinäre Perspektiven auf Stadt und Raum	9	1/4
	M5	Planungskonflikte im Globalen Süden	5	1/3
	M6	Raumplanung – Theorie und Praxis	13	1/5
	M7	Governance und Regionalmanagement im internationalen Kontext	8	1/2
	M8	Techniken wissenschaftlichen Arbeitens	13	1/4
	M9	Praxis regionalwissenschaftlicher Forschung	5	1/5
	M10	Modul Masterarbeit	30	1/0
<b>Wahlpflichtmodule</b>	M12	Wasserwirtschaft und Gewässerentwicklung	10	1/0
	M13	Städtebau in regionalwissenschaftlichem Kontext	9	1/2
	M14	Landschaftsökologie	10	1/2
	M15	GIS und Fernerkundung in der Praxis	9	2/3
	M16	Soziologie	10	2/0
	M17	Regionale Ökonomie	9	2/0
	M18	Siedlungswasserwirtschaft	10	1/1
	M19	GIS und Location Based Services	9	2/1
	M20	Resilienz und Climate Transition in der Raumplanung	9	1/2
	M21	Planung im Verkehrswesen	9	1/0

- Fach 1: Grundlagen der Regionalwissenschaft
- Fach 2: Raumplanung
- Fach 3: Raumentwicklung in Forschung und Planungspraxis
- Modul Masterarbeit
- Wahlpflichtmodule
- LP Leistungspunkte nach ECTS
- PL Anzahl Prüfungsleistungen (benotet)
- SL Anzahl Studienleistungen (bestanden/nicht bestanden)

Abbildung 1b: Beispielhafter Studienverlauf Masterstudiengang Regionalwissenschaft/Raumplanung mit Fokus auf Strategien für den Globalen Süden

<b>Lehrveranstaltungen erstes Fachsemester</b>	<b>Zu Modul</b>	<b>SWS</b>	<b>ECTS</b>
Blockseminar zur Einführung: Konflikte um Land (S)	M1	1	1
Einführung in die Regionalwissenschaft (V)	M1	2	3
Methodologie und Methoden der empirischen regionalwissenschaftlichen Forschung (V)	M2	2	3
Seminar zu Methoden der empirischen regionalwissenschaftlichen Forschung (S)	M2	2	2
Regionalstatistik (V)	M3	2	3
Übungen zur Regionalstatistik (Ü)	M3	2	2
Sensing Space (S)	M4	2	3
Kritische Stadtforschung (S)	M4	2	3
Ökonomie und Raum (S)	M4	2	3
Plurale Perspektiven auf Entwicklung und Forschung aus dem Globalen Süden (V + S)	M5	2	3
Regionalwissenschaftliches Seminar I	M8	2	3
<b>Summe ECTS-Punkte</b>		<b>21</b>	<b>29</b>
<b>Lehrveranstaltungen zweites Fachsemester</b>	<b>Zu Modul</b>	<b>SWS</b>	<b>ECTS</b>
Kolloquium zur Regionalwissenschaft (K)	M1	2	2
Blockseminar zu partizipativen und digitalen Methoden (Ü)	M2	2	3
Stadtplanung und -forschung im Globalen Süden: Praxisbeispiele aus Westafrika (S)	M5	2	2
Raumplanung – Grundlagen und Praxis (V)	M6	2	2
Planungstheorie und internationale Planungssysteme (V+S)	M6	1	1
Werkzeuge räumlicher Planung (S)	M6	1	1
Projektseminar zur transdisziplinären Stadtforschung(S)	M6	4	6
Regionalwissenschaftliches Seminar II	M8	2	3
Betreuter State-of-the-art-report	M8	1	7
<b>Wahlpflichtmodule</b>			<b>3</b>
<b>Summe ECTS-Punkte</b>		<b>15</b>	<b>30</b>
<b>Lehrveranstaltungen drittes Fachsemester</b>	<b>Zu Modul</b>	<b>SWS</b>	<b>ECTS</b>
Projektseminar zur transdisziplinären Stadtforschung: Auswertung und Analyse	M6	2	3
Governance: Aktuelle Herausforderungen (V)	M7	2	3
Governance: Theoretische Ansätze (S)	M7	2	3
Praktische Übung zu Governance (Ü)	M7	1	2
Regionalwissenschaftliches Seminar III	M9	2	3
Feldforschung / Masterprojekt	M10		10
<b>Wahlpflichtmodule</b>			<b>6</b>
<b>Summe ECTS-Punkte</b>		<b>9</b>	<b>30</b>
<b>Lehrveranstaltungen viertes Fachsemester</b>	<b>Zu Modul</b>	<b>SWS</b>	<b>ECTS</b>
Regionalwissenschaftliches Seminar IV	M9	2	2
Masterarbeit	<b>M10</b>		20
<b>Wahlpflichtmodule</b>			<b>9</b>
<b>Summe ECTS-Punkte</b>		<b>2</b>	<b>31</b>
<b>Summe ECTS-Punkte insgesamt</b>			<b>120</b>

**Modul M 1: Einführung in die Regionalwissenschaft (M-BGU-100662)**

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Michael Janoschka

ECTS-Punkte insgesamt: 6

Gesamtzeitaufwand: ca. 180 Stunden (=PZ 75h + SZ 105h)

**Bestandteile des Moduls:**

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Blockseminar zur Einführung: Konflikte um Land (S)	WS	1	1	Janoschka, Ross
Einführung in die Regionalwissenschaft (V)	WS	2	3	Janoschka
Kolloquium zur Regionalwissenschaft (K)	SS	2	2	Janoschka, Matoga

**Voraussetzungen für das Modul:**

Aufgrund der Lernziele und der Position im Curriculum des Masterstudienganges bestehen außer den zur Zulassung erforderlichen Voraussetzungen keine weiteren formalen Voraussetzungen für die Teilnahme am Einführungsmodul.

Auch wenn die Lehre grundsätzlich auf Deutsch stattfindet, werden Texte in deutscher und englischer Sprache gelesen.

**Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls bzw. der Lehrveranstaltungen:**

Nach Belegen des **Blockseminars zur Einführung** sind die Studierenden in der Lage, sich in komplexe Entscheidungssituationen, die für Landnutzungskonflikte im globalen Süden charakteristisch sind, hineinzudenken und individuelle sowie kollektive Entscheidungen zur Lösung dieser zu treffen. Sie erlangen kontextuelles Wissen über Analyse-, Prognose- und Entscheidungsmöglichkeiten unter Bedingungen der Unsicherheit am Beispiel eines Konflikts um Land und Landnutzung. Dabei erwerben sie Fähigkeiten zur kontextorientierten Analyse.

Durch die Vorlesung **Einführung in die Regionalwissenschaft** lernen die Studierenden die zentralen theoretisch-konzeptionellen und praktischen Perspektiven der Regionalwissenschaft kennen. Sie können die der Regionalwissenschaft zugrunde liegenden interdisziplinären fachwissenschaftlichen Aspekte sowohl wissenschaftstheoretisch als auch historisch einordnen und erhalten zentrale analytischen Werkzeuge zum Umgang mit der Komplexität der Regionalwissenschaft.

Das **Kolloquium zur Regionalwissenschaft** vertieft und begleitet die fachdisziplinäre Einführung in die Regionalwissenschaft dahingehend, dass sich die Studierenden weiterführende Kenntnisse in innovative Themenfelder der aktuellen Forschungs- und Planungspraxis aneignen. Es zielt darauf ab, auch im Dialog mit externen Expertinnen und Experten eine Diskussionsplattform für innovative Forschungsansätze zu bieten und den Studierenden einen Einblick in die berufspraktische Anwendung regionalwissenschaftlicher Ansätze zu ermöglichen.

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, Inhalte, Methoden und Arbeitsweisen von grundlegenden Aufgabenstellungen und Lösungsansätzen der Regionalwissenschaft zu verstehen. Sie können ein gemeinsames fachdisziplinäres Werkzeug definieren und verwenden und dies mit den begrifflichen Instrumentarien von verschiedenen sozial- und raumwissenschaftlichen Teildisziplinen abgleichen.

### **Inhalt des Moduls:**

Das Modul beginnt mit einem mehrtägigen **Blockseminar zur Einführung**, das primär aus einem kompakten Planspiel zur Frage von Konflikten um Land und Landnutzung im globalen Süden besteht. So wird für die aus unterschiedlichen raumwissenschaftlichen Fachrichtungen und kulturellen Kontexten stammenden Studierenden ein gemeinsamer Handlungs- und Verständnisraum geschaffen und ein spielerisches Verständnis zu unterschiedlichen Handlungsrationitäten und Entscheidungssituationen geschaffen.

Aufbauend hierauf systematisiert die **Vorlesung** „Einführung in die Regionalwissenschaft“ die zentralen fachwissenschaftlichen Perspektiven der Regionalwissenschaft, führt erforderliche Begriffsklärungen durch und vermittelt epistemologische und wissenschaftstheoretische Grundlagen für das weitere Studium.

Die Inhalte der Vorlesung werden in einem begleitenden **Kolloquium zur Regionalwissenschaft** vertieft und ergänzt. Im kritischen Dialog auch mit externen Referenten werden innovative regionalwissenschaftliche Themenfelder aus aktueller Forschungs- und Planungspraxis vorgestellt und diskutiert.

### **Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:**

Die Studienleistungen bestehen aus:

- T-BGU-113266: Blockseminar zur Einführung: Konflikte um Land Studienleistung Aktive Teilnahme
- T-BGU-113268: Forschungskolloquium Studienleistung Aktive Teilnahme.
- T-BGU-113269: Abgabe von vor- und nachbereitenden Übungsaufgaben zur Vorlesung. Voraussetzung zur Zulassung zur Modulprüfung ist die Abgabe von mindestens 80% aller Übungsaufgaben, mindestens 60 % aller Übungsaufgaben müssen als „bestanden“ bewertet worden sein.
- T-BGU-113270 Ein Essay im Umfang von 1.200 bis 1.700 Wörtern, welches sich mit den Inhalten des Kolloquiums befasst.

T-BGU-101147: Die Prüfungsleistung besteht aus einer ca. 20-minütigen mündlichen Prüfung der Vorlesung „Einführung in die Regionalwissenschaft“, die erst nach der erfolgreichen Teilnahme an der Vorlesung erfolgen kann.

### **Literatur für das Modul:**

Die relevante Fachliteratur für das Modul wird zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.

**Modul M 2: Methodologie und Methoden der empirischen regionalwissenschaftlichen Forschung (M-BGU-106207)**

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Michael Janoschka

ECTS-Punkte insgesamt: 8; Gesamtaufwand: ca. 240 Stunden (=PZ 90h + SZ 150h)

**Bestandteile des Moduls:**

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Methodologie und Methoden der empirischen regionalwissenschaftlichen Forschung (V)	WS	2	3	Janoschka
Seminar zu Methoden der empirischen regionalwissenschaftlichen Forschung (S)	WS	2	3	Hitzeroth, Matoga, Grebhahn
Blockseminar zu partizipativen und digitalen Methoden (Ü)	SS	2	2	Janoschka, Matoga

**Voraussetzungen für das Modul:**

Es handelt sich um ein grundlegendes Modul des Studiengangs, das die methodologischen Ansätze sowie zentrale Methoden der empirischen regionalwissenschaftlichen Forschung vorstellt, diskutiert und in Bezug auf praktische Anwendungsbeispiele vermittelt. Daher sind keine über die allgemeinen Voraussetzungen zum Studium hinausgehenden Vorkenntnisse erforderlich.

**Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls bzw. der Lehrveranstaltungen:**

Den Studierenden werden in den drei Lehrveranstaltungen die grundlegenden methodologischen Aspekte der empirischen Regionalwissenschaft vermittelt. Darüber hinaus erlernen sie die Möglichkeiten des Einsatzes konkreter empirischer Arbeitsmethoden, die in der Forschungs- und Planungspraxis von übergeordneter Relevanz sind. Ziel ist es, die Studierenden in die Lage zu versetzen, regionalwissenschaftliche Probleme und Fragestellungen mittels der Anwendung unterschiedlicher empirischer Methoden eigenständig bearbeiten und analysieren zu können.

**Inhalt des Moduls:**

Das Modul gliedert sich in drei Lehrveranstaltungen, die unterschiedliche epistemologische Herangehensweisen an die empirische Gewinnung eigener Daten in der Regionalwissenschaft abdecken.

In der Vorlesung **Methodologie und Methoden der empirischen regionalwissenschaftlichen Forschung** werden epistemologische und methodologische Grundüberlegungen zu unterschiedlichen empirischen Forschungsmethoden und -paradigmen angestellt sowie unterschiedliche Methoden der empirischen Forschung präsentiert und zur Diskussion gestellt.

Im Seminar zu **Methoden der empirischen regionalwissenschaftlichen Forschung** wird ein praktisches Verständnis für die Nutzung empirischer Methoden der Feldforschung vermittelt. Die Inhalte umfassen sowohl Einblicke in die Erstellung von standardisierten Befragungen und standardisierten Beobachtungen/Kartierungen als auch unterschiedliche Typen von Interviews (narrative Interviews, Experteninterviews, teilstandardisierte Interviews), die Methode der Gruppendiskussion sowie die teilnehmende Beobachtung und visuelle Ansätze der Sozialforschung. Darüber hinaus wird auch die EDV-gestützte Auswertung von quantitativen Datensätzen und die Anwendung entsprechender Software erprobt sowie vertiefende Einblicke in die Analysemethoden der qualitativen Sozialforschung gegeben, inkl. der Erprobung relevanter Software zur Codierung und Auswertung von Datensätzen.

Die Übung zu **partizipativen und digitalen Forschungsmethoden** beschäftigt sich mit der Vermittlung von Wissen zu partizipativen, auf Interaktion und Intervention ausgelegten Forschungsmethoden sowie performativen und digitalen Methoden empirischer Forschung. Hierzu gehören Ansätze wie die kritische/partizipative Kartographie, die kritische Arbeit mit internetbasierten Forschungsmethoden und performative, visuelle und audio-visuelle Methoden der empirischen Forschung. Neben der Vermittlung praktischen Wissens zur Anwendung dieser Methoden wird auch die Auswertung dieser thematisiert und anhand von konkreten Beispielen erprobt.

- **Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:**T-BGU-113309: Seminar zu Methoden der empirischen regionalwissenschaftlichen Forschung – Studienleistung Aktive Teilnahme
- T-BGU-113308: Seminar zu Methoden der empirischen regionalwissenschaftlichen Forschung – Studienleistung Übungsaufgaben (mindestens 60% aller Übungen als „bestanden“ bewertet)
- T-BGU-113310: Blockseminar zu partizipativen und digitalen Methoden – Studienleistung Aktive Teilnahme

sein.

- T-BGU-112610: Die Modulprüfung besteht aus einer schriftlichen Prüfung.

#### **Literatur für das Modul:**

Die relevante Fachliteratur für das Modul wird zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.

**Modul M 3: Regionalstatistik (M-BGU-100683)**

Modulverantwortliche: Dr. M. Hitzeroth

ECTS-Punkte insgesamt: 5 Gesamtzeitaufwand: ca. 150 Stunden (=PZ 60h + SZ 90h)

**Bestandteile des Moduls:**

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Regionalstatistik (V)	WS	2	3	Hitzeroth
Übungen zur Regionalstatistik (Ü)	WS	2	2	Hitzeroth

**Voraussetzungen für das Modul:**

Es handelt sich um ein grundlegendes Modul. Daher sind keine über die allgemeinen Voraussetzungen zum Studium (allgemeine Hochschulreife sowie vorausgegangenes raumwissenschaftlich ausgerichtetes Studium) hinausgehenden Vorkenntnisse erforderlich. Zu diesen Voraussetzungen gehören mathematische Grundlagen und ein Verständnis für die mathematische Behandlung von Wahrscheinlichkeiten. Grundbegriffe der deskriptiven Statistik sollen den Teilnehmer/innen vertraut sein.

**Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls bzw. der Lehrveranstaltungen:**

Durch die Lehrveranstaltungen im vorliegenden Modul sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, Analysen und Beschreibungen bestehender Systeme, sowie die Planung von Eingriffen in regionale Systeme mit Hilfe statistischer Methoden wissenschaftlich fundiert durchführen zu können. Dazu lernen sie, statistische Fachbegriffe, Methoden und Werkzeuge sicher einzusetzen.

Die Studierenden sollen einerseits die Chancen der Anwendung statistischer Verfahren erkennen, aber andererseits auch zum kritischen Hinterfragen und der Identifikation von Problemen angeleitet werden.

**Inhalt des Moduls:**

Zum Erreichen der Lernziele wird auf die in der ersten Semesterhälfte in den „Quantitativen Methoden der empirischen regionalwissenschaftlichen Forschung“ (Modul M2) vermittelten Grundkenntnisse der deskriptiven Statistik aufgebaut und in die induktive Statistik sowie der Wahrscheinlichkeitstheorie eingeführt. Dabei wird der Schwerpunkt auf jene Methoden und Werkzeuge der Statistik gelegt, deren Anwendung bei der Betrachtung regionaler Systeme zu bevorzugen ist. Dazu gehört die Analyse bivariater räumlicher Verteilungen, die Anwendung von Cluster- und Faktorenanalyse sowie die Einführung in die Probleme der räumlichen Autokorrelation. Großes Gewicht liegt auch auf dem praktischen Umgang mit verschiedenen statistischen Werkzeugen, um die Einsetzbarkeit des erlernten Wissens zu gewährleisten.

**Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:**

Voraussetzung zur Zulassung zur Modulprüfung sind folgende Studienleistungen:

- T-BGU-103229: Aktive Teilnahme bei den Übungen sowie
- T-BGU-103230: mindestens 60% aller Übungsblätter als „bestanden“ bewertet

T-BGU-101209: Die Prüfungsleistung besteht in einer Klausur von 120 Minuten Dauer.

**Literatur für das Modul:**



- BAHRENBERG, G. ET AL. (2010): Statistische Methoden in der Geographie 1: Univariate und bivariate Statistik 5. Auflage, B.G: Teubner, Stuttgart, Leipzig.
- BAHRENBERG, G. ET AL. (2008): Statistische Methoden in der Geographie 2: Multivariate Statistik. 3. Auflage, B.G: Teubner, Stuttgart, Leipzig.
- BORTZ, J. und SCHUSTER, C. (2010): Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. 7. Auflage, Springer-Verlag, Berlin Heidelberg.
- DULLER, C. (2019): Einführung in die Statistik mit EXCEL und SPSS - Ein anwendungsorientiertes Lehr- und Arbeitsbuch. 4. überarbeitete Auflage, Physika-Verlag, Heidelberg.
- ERNSTE, H. (2011): Angewandte Statistik in Geografie und Umweltwissenschaft, vdf Hochschulverlag AG an der ETH Zürich
- Zimmermann-Janschitz, S. (2014): Statistik in der Geographie: eine Exkursion durch die deskriptive Statistik, Springer Spektrum, Berlin.

## Modul M 4: Interdisziplinäre Perspektiven auf Stadt und Raum (M-BGU-106211)

Modulverantwortliche: Dr. M. Hitzeroth

ECTS-Punkte insgesamt: 9; Gesamzeitaufwand: ca. 270 Stunden (=PZ 90h + SZ 180h)

### Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Kritische Stadtforschung (S)	WS	2	3	Janoschka
Ökonomie und Raum (S)	WS	2	3	Hitzeroth
Sensing Space (S)	WS	2	3	Matoga, Grebhahn

### Empfehlungen:

Die Teilnehmer/innen müssen am Regionalwissenschaftlichen Planspiel (Einführungsseminar, Modul M1) teilgenommen haben. Auch wenn die Lehre grundsätzlich auf Deutsch stattfindet, werden Texte in deutscher und englischer Sprache gelesen.

### Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls bzw. der Lehrveranstaltungen:

Das Modul soll die Studierenden dazu befähigen, städtische und regionale Problemstellungen sowie die diesen zugrunde liegenden räumlichen Bezüge menschlichen Handelns zu analysieren.

Nach der Lehrveranstaltung **Kritische Stadtforschung** beherrschen die Studierenden zentrale Begriffe und theoretisch-konzeptionelle Ansätze der Stadtforschung und besitzen ein Verständnis für spezifische stadträumliche und stadtpolitische Herausforderungen auch in Städten des globalen Südens entwickelt.

Die Lehrveranstaltung **Ökonomie und Raum** versetzt die Studierenden in die Lage, räumliche Zusammenhänge des Handelns von Wirtschaftsakteuren zu analysieren und ein theoriegeleitetes Verständnis der räumlichen Dynamiken in Wirtschaftsprozessen zu entwickeln. Dabei haben sie auch politökonomische Ansätze und weitere Theorien des wirtschaftspolitischen Handelns verinnerlicht und so ihre Auffassungsgabe für den Zusammenhang zwischen ökonomischen Prozessen, politischen Maßnahmen und Raumentwicklung geschärft.

Mit der Lehrveranstaltung **Sensing Space** erkunden die Studierenden einen Stadtteil in Karlsruhe. Dabei erhalten sie eine erste Einführung in die Anwendung experimenteller sowie klassischer Methoden der qualitativen Forschung. Ziel ist es, die eigene Wahrnehmung herauszufordern, die Stadt mit unterschiedlichen Sinnen kennenzulernen und ganzheitlich zu verstehen. Nach dieser Lehrveranstaltung können die Studierenden, ihre subjektiven Wahrnehmungen strukturieren und ordnen, und dadurch komplexe Prozesse und Besonderheiten auf Nachbarschaftsebene erkennen und benennen.

### Inhalt des Moduls:

In drei interaktiven Lehrveranstaltungen werden aus drei unterschiedlichen theoretisch-konzeptionellen und inhaltlichen Perspektiven zentrale Aspekte des Raumbezugs menschlichen Handelns entwickelt.

In den einzelnen Modulveranstaltungen werden aus diesen Sichtweisen raumbezogene Theorien abgeleitet, diskutiert und so ein nuanciertes Verständnis für die Konsequenzen menschlichen Handelns im Raum entwickelt. Das Seminar **Kritische Stadtforschung** legt die Grundlagen für

ein Verständnis von Städten als Orte menschlichen Zusammenlebens, an denen permanent sozio-politische Konflikte verhandelt und ausgetragen werden. Es bringt ausgewählte theoretische Ansätze zu dieser Perspektive näher. Anhand der Diskussion konkreter Beispiele auch aus Städten des globalen Südens wird ein Verständnis für die spezifischen Pfade und Determinanten der Stadtentwicklung erzeugt.

In der Lehrveranstaltung **Ökonomie und Raum** werden mikro- und makroökonomische Grundlagen sowie Standort- und Raumstrukturtheorien von der regionalen bis zur globalen Ebene vermittelt. Darauf aufbauend werden politökonomische Theorien z.B. der ungleichen regionalen Entwicklung und weitere ausgewählte Themen aus dem Bereich der Entwicklungsökonomik behandelt. Dies dient auch zur Ableitung von Konsequenzen für die Durchführung regionalökonomischer Analysen und Planungen.

Die Lehrveranstaltung **Sensing Space** dient der Ausarbeitung eines kritischen Verständnisses für soziale Strukturen von Nachbarschaften und die Analyse ihrer Funktionsweise. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Auswirkung der Gestaltung von öffentlichen Räumen gelegt.

### **Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:**

Voraussetzung zur Zulassung zur Modulprüfung sind folgende Studienleistungen:

T-BGU-113271 Kritische Stadtforschung – Studienleistung Aktive Teilnahme

T-BGU-113272 Ökonomie und Raum - Studienleistung Aktive Teilnahme

T-BGU-113273 Sensing Space – Studienleistung Aktive Teilnahme

T-BGU-113274: Prüfungsleistung: Mündliche Modulprüfung von ca. 20 Minuten.

### **Literatur für das Modul:**

Die relevante Fachliteratur für das Modul wird zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.

## Modul M 5: Planungskonflikte im Globalen Süden (M-BGU-106133)

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Michael Janoschka

ECTS-Punkte insgesamt: 5; Gesamtaufwand: ca. 150 Stunden (=PZ 60h + SZ 90h)

Bestandteile des Moduls

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Plurale Perspektiven auf Entwicklung und Forschung aus dem Globalen Süden (S)	WS	2	3	Brandenstein/Wolf
Stadtplanung und -forschung im Globalen Süden: Praxisbeispiele aus Westafrika (S)	WS/SS	2	2	Banon

### Empfehlungen für das Modul:

Nicht-Muttersprachler/innen benötigen die DSH2 oder ein entsprechendes sprachliches Niveau. Auch wenn die Lehre grundsätzlich auf Deutsch stattfindet, werden Texte in deutscher und englischer Sprache gelesen.

### Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls bzw. der Lehrveranstaltungen:

Die Studierenden können durch die Lehrveranstaltungen des Moduls aufgrund der vertieften Auseinandersetzung mit dem Entwicklungsparadigma besondere raumbezogene Probleme in Ländern des Globalen Südens sowie Möglichkeiten der Feldforschung und Planung sowohl theoretisch (aus der Vorlesung) als auch praktisch (aus dem Seminar) vergleichend analysieren. Sie sind nach Besuch des Moduls in der Lage, wissenschaftliche und nichtwissenschaftliche Texte einer dekonstruktivistischen Analyse zu unterziehen und deren Aussagen entsprechend zu interpretieren, um sie in eigene wissenschaftliche Arbeiten einfließen zu lassen.

### Inhalt des Moduls:

Das Modul besteht aus einem wöchentlich stattfindenden Seminar mit dem Titel **Plurale Perspektiven auf Entwicklung und Forschung aus dem Globalen Süden..** Zunächst werden die Grundlagen zum Begriff der Entwicklung, den klassischen Entwicklungstheorien und Alternativen zu Entwicklung dargelegt. Es wird in das Spannungsfeld der Entwicklungspolitik eingeführt und auf Probleme der Entwicklungszusammenarbeit eingegangen. Ferner werden in räumliche Probleme im Globalen Süden, die maßgeblich von Entwicklungsparadigmen befördert werden, Bezug genommen. Anhand ausgewählter fachwissenschaftlicher Beiträge werden Konflikte um Land, ihre Analyse und Darstellung sowie Möglichkeiten und vorgeschlagene Wege einer Lösung in Gruppen und im Plenum diskutiert, um:

1. Spezifische Herausforderungen in Gesellschaften des Globalen Südens vertiefend einzuführen;
2. Methoden und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens im Globalen Süden kennen zu lernen und zu reflektieren, und
3. Analysen und vorgeschlagene Lösungen kritisch zu hinterfragen.

Im Seminar wird jeweils ein Projekt oder eine entwicklungstheoretische Kontroverse, welche zuvor von allen Teilnehmer/innen anhand ausgewählter Texte erarbeitet wurden, in Gruppen vorgestellt und im Plenum diskutiert. In einer Synthese werden die erarbeiteten Erfahrungen verallgemeinert und für die eigenen Projektfragestellungen nutzbar gemacht. Wichtige Inhalte sind die Diskussion der Fragestellungen, unterschiedlicher Methoden und empirischen Möglichkeiten der Regionalanalyse und der regionalen Entwicklung und Planung.

Am Beispiel Westafrikas werden in einem als Blockveranstaltung stattfindenden Seminar **Stadtplanung und -forschung im Globalen Süden: Praxisbeispiele aus Westafrika** die Problemanalyse und das Management städtischer und regionaler Prozesse im Rahmen der räumlichen Planungen vertieft. Der Fokus liegt auf räumlichen und gesellschaftlichen Prozessen, die der Urbanisierung in Westafrika zugrunde liegen. Dabei werden u.a. die Steuerung durch Planungsinstrumente und Informalität anhand von Beispielen aus Städten der Region kritisch betrachtet und Innovationspotentiale dieser Städte aufgezeigt.

### **Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:**

- T-BGU-113289 und T-BGU-113290 Studienleistungen sind die Aktive Teilnahme bei dem Seminar „Plurale Perspektiven auf Entwicklung und Forschung aus dem Globalen Süden“ und am Seminar „Stadtplanung und -forschung im Globalen Süden: Praxisbeispiele aus Westafrika“
- T-BGU-112505: Eine als bestanden bewertete schriftliche Ausarbeitung im Umfang von ca. 5.000 Wörtern im Seminar „Stadtplanung und -forschung im Globalen Süden: Praxisbeispiele aus Westafrika“
- T-BGU-112503: Die Prüfungsleistung besteht in einer Klausur von 90 Minuten Dauer.

### **Literatur für das Modul:**

Die Seminartexte werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zur Verfügung gestellt. Zur Einführung werden die folgenden Texte empfohlen:

ATAÇ, I.; KRALER, A.; SCHAFFAR, W.; ZIAI, A. (HG.) (2018): POLITIK UND PERIPHERIE. EINE POLITIKWISSENSCHAFTLICHE EINFÜHRUNG. ERWEITERTE UND VOLLSTÄNDIG ÜBERARBEITETE AUFLAGE. WIEN: MANDELBAUM VERLAG.

FISCHER, K. ; HAUCK, G.; BOATCĂ, M. (HG.) (2016): HANDBUCH ENTWICKLUNGSFORSCHUNG. WIESBADEN: SPRINGER FACHMEDIEN WIESBADEN.

PARNELL, SUSAN, ET SOPHIE OLDFIELD. THE ROUTLEDGE HANDBOOK ON CITIES OF THE GLOBAL SOUTH. OXON: ROUTLEDGE, 2014.

PETERS, S.; ROHLAND, E.; KALTMEIER, O.; BURCHARDT, H.; SCHNEPEL, C. (2021): KRISENKLIMA. UMWELTKONFLIKTE AUS LATEINAMERIKANISCHER PERSPEKTIVE. BADEN-BADEN: NOMOS VERLAGSGESELLSCHAFT MBH & Co. KG.

SCHMIDT, L.; SCHRÖDER, S. (HG.) (2016): ENTWICKLUNGSTHEORIEN. KLASSIKER, KRITIK UND ALTERNATIVEN. MANDELBAUM VERLAG MICHAEL BAICULESCU. 1. AUFLAGE. WIEN: MANDELBAUM VERLAG.

SCHÖNEBERG, J.; ZIAI, A. (HG.) (2021): DEKOLONISIERUNG DER ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT UND POSTDEVELOPMENT ALTERNATIVEN. BADEN-BADEN: NOMOS VERLAGSGESELLSCHAFT MBH & Co. KG.

ZIAI, A. (HG.) (2016): POSTKOLONIALE POLITIKWISSENSCHAFT. THEORETISCHE UND EMPIRISCHE ZUGÄNGE. TRANSCRIPT GBR. BIELEFELD: TRANSCRIPT.

Für die Analyse der besprochenen (und aller weiteren) Texte wird folgender Titel empfohlen:

BRUN, G.; HIRSCH HADORN, G. (2018): TEXTANALYSE IN DEN WISSENSCHAFTEN. INHALTE UND ARGUMENTE ANALYSIEREN UND VERSTEHEN. 3., AKTUALISIERTE AUFLAGE. ZÜRICH.

**Modul M 6: Raumplanung – Theorie und Praxis (M-BGU-106134)**

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Michael Janoschka

ECTS-Punkte insgesamt: 13; Gesamtaufwand: ca. 390 Stunden (PZ 150 h + SZ 240)

**Bestandteile des Moduls:**

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Planungstheorie und internationale Planungssysteme (S)	SS	1	1	N.N.
Raumplanung – Grundlagen und Praxis (V)	SS	2	2	Hager, Ross
Werkzeuge räumlicher Planung (S)	SS	1	1	Ross
Projektseminar zur transdisziplinären Stadtforschung: Forschungsdesign und Empirie (S)	SS	4	6	Janoschka, Matoga, Grebhahn
Projektseminar zur transdisziplinären Stadtforschung: Auswertung und Analyse (Ü)	WS	2	3	Janoschka, Matoga, Grebhahn

**Voraussetzungen:**

Dieses Modul kann nur nach erfolgreicher Abschlussprüfung der Module M1, M2 und M4 belegt werden.

**Empfehlungen:**

Die vorherige Belegung des Moduls M3 wird dringend empfohlen.

Nicht-Muttersprachler/innen benötigen die DSH2 oder ein entsprechendes sprachliches Niveau. Auch wenn die Lehre auf Deutsch ist, werden die Texte und Literatur zur Planungstheorie im Seminar auf Deutsch und Englisch gelesen.

**Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls bzw. der Lehrveranstaltungen:**

Nach erfolgreicher Vermittlung der interdisziplinären Grundlagen der Regionalwissenschaft mit dem Schwerpunkt der regionalwissenschaftlichen Methodik und der Regionalanalyse werden in den Lehrveranstaltungen des Moduls die erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten in der städtischen und räumlichen Planung vermittelt.

Nach dem erfolgreichen Besuch der Vorlesung **Planungstheorie und internationale Planungssysteme** sind die Studierenden in der Lage, auf der Grundlage unterschiedlicher Staatsverständnisse die Logiken der Beeinflussung bzw. Steuerung räumlicher Entwicklungen in verschiedenen ökonomischen und politischen Systemen zu verstehen und wichtige internationale Planungsverständnisse sowie die darauf aufbauenden Instrumente zu kennen. Sie können räumliche Prozesse im Zusammenhang mit den zugrunde liegenden Planungssystemen interpretieren.

Nach der Vorlesung **Raumplanung – Grundlagen und Praxis** sind die Studierenden in der Lage, die Instrumente räumlicher Planung, ihre Funktionen und ihre Wirkungsweise in ihrer jeweiligen Funktion und Anwendungsweise in verschiedenen staatlichen Kontexten zu verstehen. Als Referenzen lernen die Studierenden die räumlichen Planungssysteme in Mitteleuropa, auf allen Ebenen von der kommunalen bis zur transnationalen (EU), vertieft kennen.

In dem Seminar **Werkzeuge räumlicher Planung** werden die Studierenden die Funktionsweise verschiedener Instrumente räumlicher Planung und Raumordnungskonzepte vertieft kennenlernen und die Eignung diese Instrumente fallbezogen zu beurteilen. Methoden und Techniken der Szenarienplanung, Prognosen räumlicher Prozesse und Entscheidungen unter Mehrfachzielen und unterschiedlichen Bedingungen werden erlernt.

Im **Projektseminar zur transdisziplinären Stadtforschung: Forschungsdesign und Empirie** wenden Studierende methodisches Grundlagenwissen der Regionalwissenschaft in einem konkreten Studienprojekt praktisch an. Sie entwickeln einen selbstgewählten Methodenmix zu einer eigenständig erarbeiteten Forschungsfrage. Das zentrale Lernziel besteht darin, in Kleingruppen eine empirische Forschungsarbeit zu konzipieren und diese begleitet durch das akademische Personal durchzuführen. Somit haben die Studierenden im Rahmen des Projektseminars ein eigenes Forschungsdesign entwickelt und die ausgewählten Methoden angewendet. Dies bereitet die Studierenden auf die Durchführung eigenständiger Forschungsarbeiten (z.B. im Rahmen der Masterarbeit) vor.

In der Übung **Projektseminar zur transdisziplinären Stadtforschung: Auswertung und Analyse** werten Studierende die im **Projektseminar zur transdisziplinären Stadtforschung: Forschungsdesign und Empirie** erhobenen Daten aus und analysieren diese. Das Ziel der Lehrveranstaltung besteht darin, einen Projektbericht über die gesamte Forschung zu erstellen. Studierende werden damit auf das eigenständige Verfassen von Forschungsberichten vorbereitet. Davon ausgehend erproben Studierende unterschiedliche Formate und -techniken, die sich für die Präsentation von Forschungsergebnissen für unterschiedliche Zielgruppen eignen.

### **Inhalt des Moduls:**

In der Vorlesung **Planungstheorie und internationale Planungssysteme** werden unterschiedliche Staatsverständnisse, die daraus resultierenden Staatsaufgaben und Steuerungsinstrumente vorgestellt. Daraus ergeben sich fundamental unterschiedliche Planungssysteme, welche erklärt und in ihren Auswirkungen erläutert werden. Sie erklären staatliches Handeln innerhalb und außerhalb des Systems räumlicher Planung und darüber entstehende räumliche Strukturen.

Um die Aufgabenstellungen und Probleme der täglichen Planungspraxis zu verstehen, werden diese auf mehreren Ebenen (von kommunal und regional bis europäisch und international) in der Vorlesung **Raumplanung – Grundlagen und Praxis** vermittelt; auch unter Einbindung von erfahrenen Akteuren aus der Planungspraxis.

Auf den Grundlagen der Vorlesung basiert das Seminar **Werkzeuge räumlicher Planung**, in welcher die sich ergebenden unterschiedlichen Planungsinstrumente, Verfahren und Methoden vertiefend erläutert werden. Planung und die daraus resultierenden Maßnahmen beeinflusst künftige räumlichen Strukturen und Prozesse. In allen Planungen spielen daher –an unterschiedlichen Stellen in den Verfahren– grundlegende Methoden und Techniken eine zentrale Rolle, insbesondere die Prognosen und die Entscheidungstechniken bei Mehrfachzielen und unter den Bedingungen von Unsicherheit. Diese werden vermittelt, und es wird aufgezeigt, welche Voraussetzungen sie haben und wie sie an unterschiedliche Herausforderungen adaptiert werden können.

Im **Projektseminar zur transdisziplinären Stadtforschung: Forschungsdesign und Empirie** werden die methodologischen Werkzeuge des regionalwissenschaftlichen Studiums in einem konkreten Forschungsprojekt in Karlsruhe angewendet. Hierbei wird das Ziel verfolgt, ein Forschungsdesign von der Entwicklung der Fragestellung bis zur Auswahl geeigneter Methoden zu entwerfen und im Anschluss diese Methoden im Rahmen einer Empiriephase anzuwenden. Das Seminar ist eng mit den Inhalten der Module M2 und M3 verknüpft, weshalb deren vorherige bzw. zeitgleiche Belegung dringend empfohlen wird.

Die Übung **Projektseminar zur transdisziplinären Stadtforschung: Auswertung und Analyse** baut auf den Inhalten des **Projektseminar zur transdisziplinären Stadtforschung: Forschungsdesign und Empirie** auf und überführt diese nach einer Auswertungsphase in einen Projektbericht. Dieser Bericht hat zum Ziel, das erforschte Thema theoretisch zu behandeln, die methodische Vorgehensweise zu beschreiben, die Analyseergebnisse zu erklären und zu diskutieren sowie mit der Theorie zu verbinden. Ergänzend dazu konzipieren die Studierenden geeignete und innovative Präsentationsformate für ihre Forschungsergebnisse, die im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung vorgestellt werden.

### **Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:**

Qualifizierte schriftliche und mündliche Studienleistungen in den Lehrveranstaltungen des Moduls sind Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung:

- T-BGU-113275: Planungstheorie und Internationale Raumplanungssysteme: Aktive Teilnahme
- T-BGU-113276: „Raumplanung – Grundlagen und Praxis“: Schriftliche Klausur (60 Minuten)
- T-BGU-113295: Werkzeuge räumlicher Planung Abgabe seminarbegleitender Aufgaben
- T-BGU-113277: Projektseminar zur transdisziplinären Stadtforschung: Aktive Teilnahme
- T-BGU-113278: Projektseminar zur transdisziplinären Stadtforschung: Durchführung eigener empirischer Erhebungen
- T-BGU-113279 Projektseminar zur transdisziplinären Stadtforschung: Auswertung und Analyse: Aktive Teilnahme

Prüfungsleistung:

- T-BGU-112506: Die Prüfungsleistung besteht aus einem schriftlichen Projektbericht im Umfang von 8.000-10.000 Wörtern (ohne Quellenangaben). Bei Nicht-Bestehen kann der Bericht einmal neu eingereicht werden.

### **Literatur für das Modul:**

Die relevante Fachliteratur für das Modul wird zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.



**Modul M 7: Governance und Regionalmanagement im internationalen Kontext (M-BGU-106135)**

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Michael Janoschka

ECTS-Punkte insgesamt: 8; Gesamtaufwand: ca. 240 Stunden (= PZ 75h + SZ 165h)

**Bestandteile des Moduls:**

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Governance: Aktuelle Herausforderungen (V)	WS	2	3	Ross
Governance: Theoretische Ansätze (S)	WS	2	3	Ross
Praktische Übung zu Governance (U)	WS	1	2	Ross

**Voraussetzungen für das Modul:**

Die Voraussetzung für dieses Modul ist die erfolgreiche Teilnahme an den Modulen M1 und M4.

**Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls:**

Die Studierende des Moduls sind in der Lage, Governance-Modelle in verschiedenen Gesellschafts- und Rechtsordnungen zu verstehen, um selbst Akteure in unterschiedlichen Aufbau- und Ablauforganisation zu sein und dabei effizient handeln zu können.

Nach der Teilnahme an der Vorlesung **Governance: Aktuelle Herausforderungen** kennen die Studierenden unterschiedliche Rechtsordnungen und Governance-Modelle in den Grundzügen. Sie sind in der Lage, diesen Rahmen in Form seiner wichtigsten Einflussfaktoren zu beschreiben, zu erklären und für die Umsetzung regionalwissenschaftlicher bzw. raum- und regionalplanerischer Erfordernisse im grenzüberschreitenden, interkulturellen und internationalen Kontext einzusetzen.

Nach der Teilnahme an dem Seminar **Governance: Theoretische Ansätze** kennen die Studierenden die Ursprünge, Stärken und Schwächen der verschiedenen Theorien des Governance. Sie sind in der Lage, die Entwicklung dieser Theorien zu beschreiben und zu erklären. Sie sind in der Lage, aktuelle Formen der Governance auf der Grundlage dieser Theorien einzuordnen und Vorschläge zur Anpassung an neue Herausforderungen zu entwickeln.

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Veranstaltung **Praktische Übung zu Governance** sind die Studierenden in der Lage, selbstständig eine Stakeholder-Analyse durchzuführen und darauf aufbauende Handlungsempfehlungen zu formulieren.

**Inhalt des Moduls:**

In der Vorlesung **Governance: Aktuelle Herausforderungen** wird die Bedeutung lateraler Koordination im Rahmen von auf die Regionalentwicklung bezogene Governance diskutiert. Nach einer Einführung in das Rechtsdenken und Rechtsbegriffe werden verschiedenen Governance-Modelle mit ihren Vor- und Nachteilen erläutert, wobei der Bezug zum Staats- und Institutionenverständnis der jeweiligen Gesellschaft hergestellt wird. Schwerpunkte sind dabei grenzüberschreitende, interkulturelle Netzwerke und die dabei auftretenden spezifischen Aufgabenstellungen des Netzwerkmanagements, sowie Anwendung in die Arbeitsfelder der querschnittsorientierten raumbezogenen Planung. Die Thematik wird dabei jeweils anhand eines spezifischen Themenfelds (z.B. Regional Governance, Urban Governance, Environmental Governance, oder Health Governance) konkretisiert.

Im Rahmen des Seminars **Governance: Theoretische Ansätze** setzen sich die Studierenden mit der Entstehung und Entwicklung von Theorien der Governance auseinander. Aktuelle Governance Formen, die sich aus diesen Theorien ableiten, werden kritisch betrachtet und auf ihre Stärken, Schwächen und Erfolge hin analysiert. Moderne Theorien und aktuelle Anwendungen werden identifiziert und Anpassungsmöglichkeiten und -bedarfe werden erarbeitet..

In Rahmen der **Praktische Übung zu Governance** werden Inhalte aus der Vorlesung und Seminar praxisnah vertieft. Es werden Methoden der Stakeholder-Analyse vermittelt und die Erstellung einer Akteursanalyse begleitet. Diese beinhaltet die Analyse eines raumwirksamen Vorhabens im Globalen Süden bzw. eines grenzüberschreitendes Vorhaben im Europa, der beteiligten Akteure und Institutionen auf verschiedenen Ebenen.

#### **Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:**

- T-BGU-113281: Governance: Theoretische Ansätze: Studienleistung seminarbegleitende Vorträge und Übungen
- T-BGU-113280 Praktische Übung zu Governance: Studienleistung Abgabe einer Akteursanalyse
- T-BGU- 113296: Governance: Aktuelle Herausforderungen: Prüfungsleistung Schriftliche Klausur zur Vorlesung (90 min).

#### **Literatur für das Modul:**

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

**Modul M 8: Techniken wissenschaftlichen Arbeitens (M-BGU-106197)**

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Michael Janoschka

ECTS-Punkte insgesamt: 13; Gesamtaufwand: ca. 390 Stunden (=PZ 75h + SZ 315)

**Bestandteile des Moduls:**

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Regionalwissenschaftliches Seminar I	WS	2	3	Janoschka/N.N.
Regionalwissenschaftliches Seminar II	SS	2	3	Janoschka, Hitzeroth
Betreuter State-of-the-Art Report	SS	1	7	Janoschka, Hitzeroth

**Voraussetzungen:**

Das Regionalwissenschaftliche Seminar II kann nur nach erfolgreichem Besuch von Seminar I (als Studienleistung) belegt werden.

**Empfehlungen für das Modul:**

Das Modul soll im ersten und zweiten Semester durchgeführt werden. Im Mittelpunkt steht die Vorbereitung auf eine eigenständige wissenschaftliche Leistung der Masterstudierenden (Studienprojekt).

**Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls bzw. der Lehrveranstaltungen:**

Es ist das Ziel des Moduls, dass alle Teilnehmer/innen in der Lage sind, in einem eigenen Studienprojekt die theoretisch erlernten Kenntnisse und Fertigkeiten praktisch anzuwenden. Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls haben sie Erfahrungen gesammelt, um selbstständig einen wissenschaftlichen *State-of-the-art-report* zu einem regionalwissenschaftlichen Problem zu erstellen. Dazu bearbeiten die Studierenden jeweils eigenständig –unter Betreuung durch eine Dozentin oder einen Dozenten– im ersten Studienjahr eine wissenschaftliche Fragestellung und erstellen einen schriftlichen Bericht, der (1.) das Ausgangsproblem kontextualisiert, (2.) Theorien, Forschungsmethoden und Forschungsergebnisse, auch in ihrer wechselseitigen Bedingtheit, darstellt und diskutiert. Nach der diskursiven Begleitung aller Studienprojekte in den regionalwissenschaftlichen Seminaren können die Studierenden die Bandbreite regionalwissenschaftlicher Fragestellungen und ihre jeweiligen Anwendungsfelder erkennen.

**Inhalt des Moduls:**

Zu Beginn des Moduls werden im **Regionalwissenschaftlichen Seminar I** die Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens, die wissenschaftlichen Methoden, Arbeits- und Präsentationstechniken vermittelt. Aufbauend auf den Kenntnissen und Fertigkeiten des Bachelorstudiums erlernen die Studierenden:

- die Prinzipien wissenschaftlichen Argumentierens;
- Fachliteratur zu ermitteln, zu beschaffen und auszuwerten;
- Arbeitstechniken wissenschaftlichen Arbeitens;
- Die Rolle technischer Hilfsmittel in der wissenschaftlichen Arbeit einzuordnen
- Die Beschaffung oder Erstellung sowie Verwendung von Karten, Abbildungen und anderen visuellen Repräsentationen in raumwissenschaftlichen Arbeiten;
- Präsentationstechniken und ihren Einsatz.

Im **Regionalwissenschaftlichen Seminar II** wählen die Studierenden einen theoretisch-konzeptionellen Zugang zu regionalwissenschaftlichen Fragestellungen und entwickeln gemeinsam mit einem/er gewählten Betreuer/in eine wissenschaftliche Fragestellung. Im Verlauf des zweiten Semesters erarbeiten die Studierenden ein Exposé und halten einen Kurzvortrag. Diese Ausarbeitung mündet in das **Betreute Studienprojekt**, in dem die von den Betreuer/innen begleitete Erstellung eines wissenschaftlichen *State-of-the-Art-reports* zum gewählten Thema erfolgt.

### **Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:**

Voraussetzungen für den erfolgreichen Abschluss des Moduls sind als **Studienleistungen**:

- T- BGU-113297 Aktive Teilnahme in Seminar I, die Voraussetzung sind für die Studienleistungen in Seminar II
- T-BGU-113298 und T-BGU-112596 Aktive Teilnahme und den als bestanden bewerteten Kurzvortrag über den Arbeitsstand in Seminar II,
- T-BGU- 112594: die Abgabe eines Exposés des *State-of-the-Art-Reports* im Umfang von ca. 1.500 Wörtern.
  
- T- BGU-113299: **Prüfungsleistung** ist die fristgerechte Abgabe des *State-of-the-Art-Reports* im Umfang von 8.500-10.000 Wörtern.

Die Studienleistungen können nur mit nochmaligem Belegen der Regionalwissenschaftlichen Seminare I und II wiederholt werden. Die Prüfungsleistung kann nur einmal und nur bei Vorliegen aller Studienleistungen wiederholt werden.

### **Literatur für das Modul:**

Im *State-of-the-Art-Report* wird projektspezifische Fachliteratur verarbeitet, die selbstständig zu bibliographieren, zu beschaffen und auszuwerten ist.

Arbeitsblätter, Literatur und Quellen zu einzelnen Methodenbausteinen bzw. Darstellungstechniken werden von den jeweiligen Dozentinnen bzw. Dozenten im Rahmen des jeweiligen Veranstaltungsblocks benannt.

**Modul M 9: Praxis regionalwissenschaftlicher Forschung (M-BGU-106201)**

Modulverantwortliche: Dr. Marion Hitzeroth

ECTS-Punkte insgesamt: 5; Gesamtaufwand: ca. 150 Stunden (=PZ 60 + SZ 90)

**Bestandteile des Moduls:**

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Regionalwissenschaftliches Seminar III – Vorbereitung der Feldforschung des Masterprojektes	WS	2	3	Janoschka, Hitzeroth
Regionalwissenschaftliches Seminar IV – Auswertung und Darstellung empirisch gewonnener Feldforschungsergebnisse	SS	2	2	Janoschka, Hitzeroth

**Voraussetzungen für das Modul:**

Erfolgreicher Abschluss der Module M1, M2 und M8.

**Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls bzw. der Lehrveranstaltungen:**

Nach Beendigung des Moduls sind die Studierenden fähig, in ihrer Masterarbeit eine regionalwissenschaftliche Fragestellung durch die Anwendung empirischer Methoden und Techniken auch unter den besonderen Bedingungen in Ländern des Globalen Südens selbstständig erfolgreich zu bearbeiten. Sie können der Fragestellung und dem (fremd-)kulturellen Umfeld angemessene Methoden auswählen, einsetzen und die Ergebnisse mittels geeigneter Methoden auswerten und darstellen. Darüber hinaus lernen sie auch andere Aufgaben des mit dem Masterstudium angestrebten Berufsfeldes kennen und selbstständig bewältigen.

**Inhalt des Moduls:**

Die Regionalwissenschaftlichen Seminare III und IV begleiten das Masterprojekt, das im zweiten Studienjahr bearbeitet wird. Das Masterprojekt soll –aufbauend auf den im Studienprojekt erlernten Kenntnissen und Fertigkeiten– eine wissenschaftliche Fragestellung v.a. in Ländern des Globalen Südens sowohl theoretisch als auch empirisch bearbeiten. Dazu gehören als wesentliche Elemente die Vorbereitung und die Durchführung einer Feldforschung sowie die Auswertung der dabei erhobenen Daten.

Im **Regionalwissenschaftlichen Seminar III** werden projektbezogene Methoden und Techniken empirischer Feldforschung reflektiert, daran anschließend die Konzeption und Planung des Feldforschungsaufenthaltes entwickelt. Darüber hinaus werden die Fragestellung und das Design der Feldforschung von den Studierenden vorgestellt und diskutiert.

Im **Regionalwissenschaftlichen Seminar IV** werden zunächst in einer Blockveranstaltung die Erfahrungen und Ergebnisse der Feldforschung von den Studierenden referiert und reflektiert. In den folgenden regelmäßigen Sitzungen zur „Auswertung und Darstellung empirisch gewonnener Feldforschungsergebnisse“ wird anhand der konkreten Projekte der Umgang mit Methoden und Techniken der Auswertung von empirischen Daten gemeinsam diskutiert. Auf diese Weise werden die Studierenden über das Modul kontinuierlich in die Bearbeitung von thematisch und regional unterschiedlichen Fragestellungen eingebunden. Diese werden in diesem Verständnis als exemplarische Projekte regionalwissenschaftlicher Forschung kooperativ bearbeitet. Voraussetzung der Teilnahme am Regionalwissenschaftlichen Seminar IV ist die fortgeschrittene Bearbeitung des Masterprojektes, i.d.R. einschließlich der Feldforschung.

**Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:**

Studienleistungen:

- T-BGU-113301 und T-BGU-113302 Aktive Teilnahme in den Seminaren III und IV
- T-BGU-112601 und T-BGU-112603 Präsentationen des Feldforschungsplanes sowie der Ergebnisse der Feldforschung (Regionalwissenschaftliches Seminare III und IV),
- T-BGU-112604 Abgabe eines ca. 2.000 Wörter umfassenden Exposés zur geplanten Feldforschung.

Prüfungsleistung

- T-BGU-112605 Abgabe eines schriftlichen Feldforschungsplanes (6.000 Wörter + Anhang), welcher die Schritte der Feldforschung inhaltlich, räumlich und zeitlich ordnet und begründet und operationalisiert. Der Bericht kann bei Nicht-Bestehen einmal neu eingereicht werden

**Literatur für das Modul:**

Die relevante Fachliteratur für das Modul wird zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.

**Modul M 10: Modul Masterarbeit (M-BGU-100693)**

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Michael Janoschka  
 ECTS-Punkte insgesamt: 30; Gesamtzeitaufwand: ca. 900 Stunden

**Bestandteile des Moduls:**

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Masterarbeit	SS		30	Gemäß Bestellung durch Prüfungsausschuss

**Voraussetzungen für das Modul:**

Für die Anmeldung zu M 10 ist der erfolgreiche Abschluss von Modulen im Umfang von mindestens 60 LP notwendig.

**Empfehlungen:**

Es sollte bei Beginn des Moduls ein mit „bestanden“ bewerteter Feldforschungsplan vorliegen. Die mündliche Abschlusspräsentation des Moduls sollte erst nach Vorlage aller erforderlichen Prüfungsleistungen des gesamten Studienganges erfolgen. Bis zur Ablegung der Abschlusspräsentation sollen die Module M1 bis M9 sowie zwei Wahlpflichtmodule erfolgreich abgelegt sein.

**Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls:**

Nach Erstellen der Masterarbeit können die Studierenden selbständig regionalwissenschaftliche und raumplanerische Fragestellungen formulieren und mit Hilfe geeigneter Methoden bearbeiten. Nach erfolgreicher Abschlussprüfung sind die Absolventen in der Lage, regionale Problemstellungen in einen regionalwissenschaftlichen fachübergreifenden Gesamtkontext einzuordnen, zu bewerten, kreativ geeignete Lösungen zu erarbeiten und Planungsinstrumente gezielt und effizient auszuwählen, einzusetzen sowie die Arbeitsschritte und Ergebnisse zielgruppenspezifisch zu vermitteln.

Der Antrag auf Stellen eines Themas und auf Bestellung eines Betreuers soll im 3. Semester erfolgen. Die Bearbeitungszeit beträgt 6 Monate.

**Inhalt des Moduls:**

Die Masterarbeit ist die dritte eigenständige wissenschaftliche Arbeit im Masterstudium, die sich von der interaktiven und partizipativen Analyse (M6) und dem betreuten Studienprojekt (M8) dadurch unterscheidet, dass individuelle Feldforschungen durchgeführt werden, welche eigenständig zu konzipieren und methodisch umgesetzt werden. Die Entwicklung und Anwendung eines geeigneten Untersuchungsdesigns zur Klärung einer gestellten Forschungsfrage ist der grundlegende Inhalt des Moduls.

Unter Betreuung eines wissenschaftlichen Betreuers wird der Feldforschungsaufenthalt nach Abschluss des Regionalwissenschaftlichen Seminars III (s. M9) in der Regel ab März am Ende des Wintersemesters durchgeführt.

Die darauf aufbauende individuelle wissenschaftliche Datenerhebung, Auswertung, Diskussion und das Ziehen von Schlussfolgerungen sind weitere Gegenstände der Masterarbeit, welche als eigenständige wissenschaftliche Arbeit unter der Betreuung eines vom Prüfungsausschuss bestellten Hochschullehrers erarbeitet wird. Das Modul wird durch die mündliche Abschlusspräsentation abgeschlossen, welche zugleich das Masterstudium beenden sollte.

**Prüfungsleistung für das Modul:**

T-BGU-101217

- Masterarbeit (Umfang: 25.000-35.000 Wörter zuzüglich Anlagen)
- Darstellung ausgewählter Ergebnisse der Masterarbeit
- Abschlusspräsentation der Masterarbeit: 15-minütige Präsentation der Masterarbeit mit anschließender bis zu 30 min. Diskussion

In der mündlichen Abschlusspräsentation des Moduls werden die Fragestellungen, Methoden und Techniken der Datenerhebung sowie Auswertung und Ergebnisse hinterfragt sowie die Anwendungen der Inhalte der Module des Masterstudienganges auf das Thema der Masterarbeit und erforderliche Adaptionen diskutiert.

Die Modulnote wird im Anschluss an die Abschlusspräsentation mitgeteilt.

Die Wiederholung des Moduls Masterarbeit wird in der SPO 2015 unter §8 (10) geregelt und ist unabhängig von den anderen Modulen möglich.

**Literatur für das Modul:**

Projektspezifische Fachliteratur, die für die Masterarbeit zu bibliographieren, zu beschaffen, auszuwerten und zu der die eigenen Forschungen in Beziehung zu setzen sind.



## TEIL B

### Pflichtmodule für Dualen Master-M.Sc. an KIT/Magíster en ciencias regionales an der Udec (Chile)

Zu beachten:

- Um Verwechslungen zu vermeiden werden die Module zum Erhalt des Dualen Masterabschlusses mit CM (**C**ross-**B**order-**M**odul) abgekürzt, das Spiegelmodul ist dasjenige mit derselben Ziffer bezeichnete Modul M X aus Teil A des Modulhandbuchs.
- Aufgrund unterschiedlicher Semesterbezeichnungen an KIT und UdeC wird zur besseren Übersicht auf die in Deutschland üblichen – aber an der UdeC missverständlichen - Bezeichnungen Wintersemester und Sommersemester verzichtet und stattdessen orientieren sich die Bezeichnungen an der vorgesehenen Semesterfolge zum Erhalt des Dualen Master-Abschlusses (siehe Tabelle)

Tabelle 2: Vorlesungszeit\*

	<b>Institution</b>	<b>Zeitraum</b>
Semester 1	KIT	Mitte Oktober – bis Mitte Februar
Semester 2	KIT	Mitte April – Mitte Juli
Semester 3	UdeC	Ende August – Ende Dezember
Semester 4	UdeC	Mitte April – Mitte August

\*Anmerkung: Semesterdauer und Vorlesungszeit weichen voneinander ab.

Abbildung 2a: Struktur des deutsch-chilenischen Masterprogramms Regionalwissenschaft/Raumplanung mit Fokus auf Naturrisiken und Katastrophenvorsorge

	Modul	Modulname	LP	PL/SL
Pflichtmodule	CM1	Einführung in die Regionalwissenschaft	6	1/0
	CM2	Methodologie und Methoden der empirischen regionalwissenschaftlichen Forschung	8	1/1
	CM3	Regionalstatistik	5	1/2
	CM4	Interdisziplinäre Perspektiven auf Stadt und Raum	9	1/4
	CM5	Planungskonflikte im Globalen Süden	5	1/3
	CM6	Raumplanung – Theorie und Praxis/Dualer Master	13	1/5
	CM20	Riesgos y vulnerabilidades	8	
	CM8	Techniken wissenschaftlichen Arbeitens	13	1/4
	CM9	Práctica de la investigación científica regional	5	
	CM10	Tesis de máster	30	1/0
Wahlpflichtmodule	WP1	Módulo electivo obligatorio ( Selección de UdeC)	9	
	WP2	Módulo electivo obligatorio ( Selección de UdeC)	9	

- Fach 1: Grundlagen und Hilfsmittel der Regionalwissenschaft
- Fach 2: Raumplanung
- Fach3: Raumentwicklung in Forschung und Planungspraxis
- Modul Masterarbeit
- Wahlpflichtmodule
- LP            Leistungspunkte nach ECTS
- PL            Anzahl Prüfungsleistungen (benotet)
- SL            Anzahl Studienleistungen (bestanden/nicht bestanden)

Modultitel **Spanisch**: Modul findet an UdeC/Chile statt  
 Modultitel **Deutsch**: Modul findet an KIT/Deutschland statt

Abbildung 2b: Beispielhafter Studienverlauf Masterstudiengang Regionalwissenschaft/Raumplanung Doppelmasterprogramm KIT/UdeC (Chile) mit Fokus auf Naturrisiken und Katastrophenvorsorge

<b>Lehrveranstaltungen erstes Fachsemester am KIT</b>	<b>Zu Modul</b>	<b>SWS</b>	<b>ECTS</b>
Blockseminar zur Einführung: Konflikte um Land (S)	M1	1	1
Einführung in die Regionalwissenschaft (V)	CM1	2	3
Methodologie und Methoden der empirischen regionalwissenschaftlichen Forschung (V)	CM2	2	3
Seminar zu Methoden der empirischen regionalwissenschaftlichen Forschung (S)	CM2	2	2
Regionalstatistik (V)	CM3	2	3
Übungen zur Regionalstatistik (Ü)	CM3	2	2
Sensing Space (S)	CM4	2	3
Kritische Stadtforschung (S)	CM4	2	3
Ökonomie und Raum (S)	CM4	2	3
Plurale Perspektiven auf Entwicklung und Forschung aus dem Globalen Süden (V + S)	CM5	2	3
Regionalwissenschaftliches Seminar I	CM8	2	3
<b>Summe ECTS-Punkte</b>		<b>21</b>	<b>29</b>
<b>Lehrveranstaltungen zweites Fachsemester am KIT</b>	<b>Zu Modul</b>	<b>SWS</b>	<b>ECTS</b>
Kolloquium zur Regionalwissenschaft (K)	CM1	2	2
Blockseminar zu partizipativen und digitalen Methoden (Ü)	CM2	2	3
Stadtplanung und -forschung im Globalen Süden: Praxisbeispiele aus Westafrika (S)	CM5	2	2
Raumplanung – Grundlagen und Praxis (V)	CM6	2	2
Planungstheorie und internationale Planungssysteme (V+S)	CM6	1	1
Werkzeuge räumlicher Planung (S)	CM6	1	1
Projektseminar zur transdisziplinären Stadtforschung(S)	CM6	6	9
Regionalwissenschaftliches Seminar II	CM8	2	3
Betreuter State-of-the-art-report	CM8	1	7
<b>Summe ECTS-Punkte</b>		<b>15</b>	<b>30</b>
<b>Lehrveranstaltungen drittes Fachsemester an der UdeC/Chile</b>	<b>Zu Modul</b>	<b>SWS</b>	<b>ECTS</b>
Seminario proyecto de tesis	CM9	2	3
Investigación de Campo/ Tesis de máster	CM10		10
<b>Módulo electivo obligatorio (2-3 cursos)</b>			<b>9</b>
<b>Módulo electivo obligatorio (2-3 cursos)</b>			<b>9</b>
<b>Summe ECTS-Punkte</b>		<b>9</b>	<b>31</b>
<b>Lehrveranstaltungen viertes Fachsemester an der UdeC/Chile</b>	<b>Zu Modul</b>	<b>SWS</b>	<b>ECTS</b>
Riesgos y vulnerabilidades	CM20		8
Proyecto de tesis: anteproyecto	CM9	2	2
Tesis de máster	<b>CM10</b>		20
<b>Summe ECTS-Punkte</b>		<b>2</b>	<b>30</b>
<b>Summe ECTS-Punkte insgesamt</b>			<b>120</b>

**Modul CM 1: Einführung in die Regionalwissenschaft (M-BGU-100662)**

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Michael Janoschka  
 ECTS-Punkte insgesamt: 6  
 Gesamtzeitaufwand: ca. 180 Stunden (=PZ 75h + SZ 105h)

**Bestandteile des Moduls:**

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Blockseminar zur Einführung: Konflikte um Land (S)	1	1	1	Janoschka, Ross
Einführung in die Regionalwissenschaft (V)	1	2	3	Janoschka
Kolloquium zur Regionalwissenschaft (K)	2	2	2	Janoschka, Matoga

**Voraussetzungen für das Modul:**

Aufgrund der Lernziele und der Position im Curriculum des Masterstudienganges bestehen außer den zur Zulassung erforderlichen Voraussetzungen keine weiteren formalen Voraussetzungen für die Teilnahme am Einführungsmodul.  
 Auch wenn die Lehre grundsätzlich auf Deutsch stattfindet, werden Texte in deutscher und englischer Sprache gelesen.

**Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls bzw. der Lehrveranstaltungen:**

Nach Belegen des **Blockseminars zur Einführung** sind die Studierenden in der Lage, sich in komplexe Entscheidungssituationen, die für Landnutzungskonflikte im globalen Süden charakteristisch sind, hineinzudenken und individuelle sowie kollektive Entscheidungen zur Lösung dieser zu treffen. Sie erlangen kontextuelles Wissen über Analyse-, Prognose- und Entscheidungsmöglichkeiten unter Bedingungen der Unsicherheit am Beispiel eines Konflikts um Land und Landnutzung. Dabei erwerben sie Fähigkeiten zur kontextorientierten Analyse.

Durch die Vorlesung **Einführung in die Regionalwissenschaft** lernen die Studierenden die zentralen theoretisch-konzeptionellen und praktischen Perspektiven der Regionalwissenschaft kennen. Sie können die der Regionalwissenschaft zugrunde liegenden interdisziplinären fachwissenschaftlichen Aspekte sowohl wissenschaftstheoretisch als auch historisch einordnen und erhalten zentrale analytischen Werkzeuge zum Umgang mit der Komplexität der Regionalwissenschaft.

Das **Kolloquium zur Regionalwissenschaft** vertieft und begleitet die fachdisziplinäre Einführung in die Regionalwissenschaft dahingehend, dass sich die Studierenden weiterführende Kenntnisse in innovative Themenfelder der aktuellen Forschungs- und Planungspraxis aneignen. Es zielt darauf ab, auch im Dialog mit externen Expertinnen und Experten eine Diskussionsplattform für innovative Forschungsansätze zu bieten und den Studierenden einen Einblick in die berufspraktische Anwendung regionalwissenschaftlicher Ansätze zu ermöglichen.

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, Inhalte, Methoden und Arbeitsweisen von grundlegenden Aufgabenstellungen und Lösungsansätzen der Regionalwissenschaft zu verstehen. Sie können ein gemeinsames fachdisziplinäres Werkzeug definieren und verwenden und dies mit den begrifflichen Instrumentarien von verschiedenen sozial- und raumwissenschaftlichen Teildisziplinen abgleichen.

### **Inhalt des Moduls:**

Das Modul beginnt mit einem mehrtägigen **Blockseminar zur Einführung**, das primär aus einem kompakten Planspiel zur Frage von Konflikten um Land und Landnutzung im globalen Süden besteht. So wird für die aus unterschiedlichen raumwissenschaftlichen Fachrichtungen und kulturellen Kontexten stammenden Studierenden ein gemeinsamer Handlungs- und Verständnisraum geschaffen und ein spielerisches Verständnis zu unterschiedlichen Handlungsrationitäten und Entscheidungssituationen geschaffen.

Aufbauend hierauf systematisiert die **Vorlesung** „Einführung in die Regionalwissenschaft“ die zentralen fachwissenschaftlichen Perspektiven der Regionalwissenschaft, führt erforderliche Begriffsklärungen durch und vermittelt epistemologische und wissenschaftstheoretische Grundlagen für das weitere Studium.

Die Inhalte der Vorlesung werden in einem begleitenden **Kolloquium zur Regionalwissenschaft** vertieft und ergänzt. Im kritischen Dialog auch mit externen Referenten werden innovative regionalwissenschaftliche Themenfelder aus aktueller Forschungs- und Planungspraxis vorgestellt und diskutiert.

### **Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:**

Die Studienleistungen bestehen aus:

- T-BGU-113266: Blockseminar zur Einführung: Konflikte um Land Studienleistung Aktive Teilnahme
- T-BGU-113268: Forschungskolloquium Studienleistung Aktive Teilnahme.
- T-BGU-113269: Abgabe von vor- und nachbereitenden Übungsaufgaben zur Vorlesung. Voraussetzung zur Zulassung zur Modulprüfung ist die Abgabe von mindestens 80% aller Übungsaufgaben, mindestens 60 % aller Übungsaufgaben müssen als „bestanden“ bewertet worden sein.
- T-BGU-113270 Ein Essay im Umfang von 1.200 bis 1.700 Wörtern, welches sich mit den Inhalten des Kolloquiums befasst.

T-BGU-101147: Die Prüfungsleistung besteht aus einer ca. 20-minütigen mündlichen Prüfung der Vorlesung „Einführung in die Regionalwissenschaft“, die erst nach der erfolgreichen Teilnahme an der Vorlesung erfolgen kann.

### **Literatur für das Modul:**

Die relevante Fachliteratur für das Modul wird zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.

**Modul CM 2: Methodologie und Methoden der empirischen regionalwissenschaftlichen Forschung (M-BGU-106207)**

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Michael Janoschka

ECTS-Punkte insgesamt: 8; Gesamtaufwand: ca. 240 Stunden (=PZ 90h + SZ 150h)

**Bestandteile des Moduls:**

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Methodologie und Methoden der empirischen regionalwissenschaftlichen Forschung (V)	1	2	3	Janoschka
Seminar zu Methoden der empirischen regionalwissenschaftlichen Forschung (S)	1	2	3	Hitzeroth, Matoga, Grebhahn
Blockseminar zu partizipativen und digitalen Methoden (Ü)	2	2	2	Janoschka, Matoga

**Voraussetzungen für das Modul:**

Es handelt sich um ein grundlegendes Modul des Studiengangs, das die methodologischen Ansätze sowie zentrale Methoden der empirischen regionalwissenschaftlichen Forschung vorstellt, diskutiert und in Bezug auf praktische Anwendungsbeispiele vermittelt. Daher sind keine über die allgemeinen Voraussetzungen zum Studium hinausgehenden Vorkenntnisse erforderlich.

**Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls bzw. der Lehrveranstaltungen:**

Den Studierenden werden in den drei Lehrveranstaltungen die grundlegenden methodologischen Aspekte der empirischen Regionalwissenschaft vermittelt. Darüber hinaus erlernen sie die Möglichkeiten des Einsatzes konkreter empirischer Arbeitsmethoden, die in der Forschungs- und Planungspraxis von übergeordneter Relevanz sind. Ziel ist es, die Studierenden in die Lage zu versetzen, regionalwissenschaftliche Probleme und Fragestellungen mittels der Anwendung unterschiedlicher empirischer Methoden eigenständig bearbeiten und analysieren zu können.

**Inhalt des Moduls:**

Das Modul gliedert sich in drei Lehrveranstaltungen, die unterschiedliche epistemologische Herangehensweisen an die empirische Gewinnung eigener Daten in der Regionalwissenschaft abdecken.

In der Vorlesung **Methodologie und Methoden der empirischen regionalwissenschaftlichen Forschung** werden epistemologische und methodologische Grundüberlegungen zu unterschiedlichen empirischen Forschungsmethoden und -paradigmen angestellt sowie unterschiedliche Methoden der empirischen Forschung präsentiert und zur Diskussion gestellt.

Im Seminar zu **Methoden der empirischen regionalwissenschaftlichen Forschung** wird ein praktisches Verständnis für die Nutzung empirischer Methoden der Feldforschung vermittelt. Die Inhalte umfassen sowohl Einblicke in die Erstellung von standardisierten Befragungen und standardisierten Beobachtungen/Kartierungen als auch unterschiedliche Typen von Interviews (narrative Interviews, Experteninterviews, teilstandardisierte Interviews), die Methode der Gruppendiskussion sowie die teilnehmende Beobachtung und visuelle Ansätze der Sozialforschung. Darüber hinaus wird auch die EDV-gestützte Auswertung von quantitativen Datensätzen und die Anwendung entsprechender Software erprobt sowie vertiefende Einblicke in die Analysemethoden der qualitativen Sozialforschung gegeben, inkl. der Erprobung relevanter Software zur Codierung und Auswertung von Datensätzen.

Die Übung zu **partizipativen und digitalen Forschungsmethoden** beschäftigt sich mit der Vermittlung von Wissen zu partizipativen, auf Interaktion und Intervention ausgelegten Forschungsmethoden sowie performativen und digitalen Methoden empirischer Forschung. Hierzu gehören Ansätze wie die kritische/partizipative Kartographie, die kritische Arbeit mit internetbasierten Forschungsmethoden und performative, visuelle und audio-visuelle Methoden der empirischen Forschung. Neben der Vermittlung praktischen Wissens zur Anwendung dieser Methoden wird auch die Auswertung dieser thematisiert und anhand von konkreten Beispielen erprobt.

- **Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:**T-BGU-113309: Seminar zu Methoden der empirischen regionalwissenschaftlichen Forschung – Studienleistung Aktive Teilnahme
- T-BGU-113308: Seminar zu Methoden der empirischen regionalwissenschaftlichen Forschung – Studienleistung Übungsaufgaben (mindestens 60% aller Übungen als „bestanden“ bewertet)
- T-BGU-113310: Blockseminar zu partizipativen und digitalen Methoden – Studienleistung Aktive Teilnahme

sein.

- T-BGU-112610: Die Modulprüfung besteht aus einer schriftlichen Prüfung.

#### **Literatur für das Modul:**

Die relevante Fachliteratur für das Modul wird zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.

**Modul CM 3: Regionalstatistik (M-BGU-100683)**

Modulverantwortliche: Dr. M. Hitzeroth

ECTS-Punkte insgesamt: 5 Gesamtzeitaufwand: ca. 150 Stunden (=PZ 60h + SZ 90h)

**Bestandteile des Moduls:**

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Regionalstatistik (V)	1	2	3	Hitzeroth
Übungen zur Regionalstatistik (Ü)	1	2	2	Hitzeroth

**Voraussetzungen für das Modul:**

Es handelt sich um ein grundlegendes Modul. Daher sind keine über die allgemeinen Voraussetzungen zum Studium (allgemeine Hochschulreife sowie vorausgegangenes raumwissenschaftlich ausgerichtetes Studium) hinausgehenden Vorkenntnisse erforderlich. Zu diesen Voraussetzungen gehören mathematische Grundlagen und ein Verständnis für die mathematische Behandlung von Wahrscheinlichkeiten. Grundbegriffe der deskriptiven Statistik sollen den Teilnehmer/innen vertraut sein.

**Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls bzw. der Lehrveranstaltungen:**

Durch die Lehrveranstaltungen im vorliegenden Modul sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, Analysen und Beschreibungen bestehender Systeme, sowie die Planung von Eingriffen in regionale Systeme mit Hilfe statistischer Methoden wissenschaftlich fundiert durchführen zu können. Dazu lernen sie, statistische Fachbegriffe, Methoden und Werkzeuge sicher einzusetzen.

Die Studierenden sollen einerseits die Chancen der Anwendung statistischer Verfahren erkennen, aber andererseits auch zum kritischen Hinterfragen und der Identifikation von Problemen angeleitet werden.

**Inhalt des Moduls:**

Zum Erreichen der Lernziele wird auf die in der ersten Semesterhälfte in den „Quantitativen Methoden der empirischen regionalwissenschaftlichen Forschung“ (Modul M2) vermittelten Grundkenntnisse der deskriptiven Statistik aufgebaut und in die induktive Statistik sowie der Wahrscheinlichkeitstheorie eingeführt. Dabei wird der Schwerpunkt auf jene Methoden und Werkzeuge der Statistik gelegt, deren Anwendung bei der Betrachtung regionaler Systeme zu bevorzugen ist. Dazu gehört die Analyse bivariater räumlicher Verteilungen, die Anwendung von Cluster- und Faktorenanalyse sowie die Einführung in die Probleme der räumlichen Autokorrelation. Großes Gewicht liegt auch auf dem praktischen Umgang mit verschiedenen statistischen Werkzeugen, um die Einsetzbarkeit des erlernten Wissens zu gewährleisten.

**Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:**

Voraussetzung zur Zulassung zur Modulprüfung sind folgende Studienleistungen:

- T-BGU-103229: Aktive Teilnahme bei den Übungen sowie
- T-BGU-103230: mindestens 60% aller Übungsblätter als „bestanden“ bewertet

T-BGU-101209: Die Prüfungsleistung besteht in einer Klausur von 120 Minuten Dauer.

**Literatur für das Modul:**



- BAHRENBERG, G. ET AL. (2010): Statistische Methoden in der Geographie 1: Univariate und bivariate Statistik 5. Auflage, B.G: Teubner, Stuttgart, Leipzig.
- BAHRENBERG, G. ET AL. (2008): Statistische Methoden in der Geographie 2: Multivariate Statistik. 3. Auflage, B.G: Teubner, Stuttgart, Leipzig.
- BORTZ, J. und SCHUSTER, C. (2010): Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. 7. Auflage, Springer-Verlag, Berlin Heidelberg.
- DULLER, C. (2019): Einführung in die Statistik mit EXCEL und SPSS - Ein anwendungsorientiertes Lehr- und Arbeitsbuch. 4. überarbeitete Auflage, Physika-Verlag, Heidelberg.
- ERNSTE, H. (2011): Angewandte Statistik in Geografie und Umweltwissenschaft, vdf Hochschulverlag AG an der ETH Zürich
- Zimmermann-Janschitz, S. (2014): Statistik in der Geographie: eine Exkursion durch die deskriptive Statistik, Springer Spektrum, Berlin.

## Modul CM 4: Interdisziplinäre Perspektiven auf Stadt und Raum (M-BGU-106211)

Modulverantwortliche: Dr. M. Hitzeroth

ECTS-Punkte insgesamt: 9; Gesamzeitaufwand: ca. 270 Stunden (=PZ 90h + SZ 180h)

### Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Kritische Stadtforschung (S)	1	2	3	Janoschka
Ökonomie und Raum (S)	1	2	3	Hitzeroth
Sensing Space (S)	1	2	3	Matoga, Grebhahn

### Empfehlungen:

Die Teilnehmer/innen müssen am Regionalwissenschaftlichen Planspiel (Einführungsseminar, Modul M1) teilgenommen haben. Auch wenn die Lehre grundsätzlich auf Deutsch stattfindet, werden Texte in deutscher und englischer Sprache gelesen.

### Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls bzw. der Lehrveranstaltungen:

Das Modul soll die Studierenden dazu befähigen, städtische und regionale Problemstellungen sowie die diesen zugrunde liegenden räumlichen Bezüge menschlichen Handelns zu analysieren.

Nach der Lehrveranstaltung **Kritische Stadtforschung** beherrschen die Studierenden zentrale Begriffe und theoretisch-konzeptionelle Ansätze der Stadtforschung und besitzen ein Verständnis für spezifische stadträumliche und stadtpolitische Herausforderungen auch in Städten des globalen Südens entwickelt.

Die Lehrveranstaltung **Ökonomie und Raum** versetzt die Studierenden in die Lage, räumliche Zusammenhänge des Handelns von Wirtschaftsakteuren zu analysieren und ein theoriegeleitetes Verständnis der räumlichen Dynamiken in Wirtschaftsprozessen zu entwickeln. Dabei haben sie auch politökonomische Ansätze und weitere Theorien des wirtschaftspolitischen Handelns verinnerlicht und so ihre Auffassungsgabe für den Zusammenhang zwischen ökonomischen Prozessen, politischen Maßnahmen und Raumentwicklung geschärft.

Mit der Lehrveranstaltung **Sensing Space** erkunden die Studierenden einen Stadtteil in Karlsruhe. Dabei erhalten sie eine erste Einführung in die Anwendung experimenteller sowie klassischer Methoden der qualitativen Forschung. Ziel ist es, die eigene Wahrnehmung herauszufordern, die Stadt mit unterschiedlichen Sinnen kennenzulernen und ganzheitlich zu verstehen. Nach dieser Lehrveranstaltung können die Studierenden, ihre subjektiven Wahrnehmungen strukturieren und ordnen, und dadurch komplexe Prozesse und Besonderheiten auf Nachbarschaftsebene erkennen und benennen.

### Inhalt des Moduls:

In drei interaktiven Lehrveranstaltungen werden aus drei unterschiedlichen theoretisch-konzeptionellen und inhaltlichen Perspektiven zentrale Aspekte des Raumbezugs menschlichen Handelns entwickelt.

In den einzelnen Modulveranstaltungen werden aus diesen Sichtweisen raumbezogene Theorien abgeleitet, diskutiert und so ein nuanciertes Verständnis für die Konsequenzen menschlichen Handelns im Raum entwickelt. Das Seminar **Kritische Stadtforschung** legt die Grundlagen für

ein Verständnis von Städten als Orte menschlichen Zusammenlebens, an denen permanent sozio-politische Konflikte verhandelt und ausgetragen werden. Es bringt ausgewählte theoretische Ansätze zu dieser Perspektive näher. Anhand der Diskussion konkreter Beispiele auch aus Städten des globalen Südens wird ein Verständnis für die spezifischen Pfade und Determinanten der Stadtentwicklung erzeugt.

In der Lehrveranstaltung **Ökonomie und Raum** werden mikro- und makroökonomische Grundlagen sowie Standort- und Raumstrukturtheorien von der regionalen bis zur globalen Ebene vermittelt. Darauf aufbauend werden politökonomische Theorien z.B. der ungleichen regionalen Entwicklung und weitere ausgewählte Themen aus dem Bereich der Entwicklungsökonomik behandelt. Dies dient auch zur Ableitung von Konsequenzen für die Durchführung regionalökonomischer Analysen und Planungen.

Die Lehrveranstaltung **Sensing Space** dient der Ausarbeitung eines kritischen Verständnisses für soziale Strukturen von Nachbarschaften und die Analyse ihrer Funktionsweise. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Auswirkung der Gestaltung von öffentlichen Räumen gelegt.

### **Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:**

Voraussetzung zur Zulassung zur Modulprüfung sind folgende Studienleistungen:

T-BGU-113271 Kritische Stadtforschung – Studienleistung Aktive Teilnahme

T-BGU-113272 Ökonomie und Raum - Studienleistung Aktive Teilnahme

T-BGU-113273 Sensing Space – Studienleistung Aktive Teilnahme

T-BGU-113274: Prüfungsleistung: Mündliche Modulprüfung von ca. 20 Minuten.

### **Literatur für das Modul:**

Die relevante Fachliteratur für das Modul wird zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.

## Modul CM 5: Planungskonflikte im Globalen Süden (M-BGU-106133)

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Michael Janoschka

ECTS-Punkte insgesamt: 5; Gesamtaufwand: ca. 150 Stunden (=PZ 60h + SZ 90h)

Bestandteile des Moduls

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Plurale Perspektiven auf Entwicklung und Forschung aus dem Globalen Süden (S)	1	2	3	Brandenstein/Wolf
Stadtplanung und -forschung im Globalen Süden: Praxisbeispiele aus Westafrika (S)	1/2	2	2	Banon

### Empfehlungen für das Modul:

Nicht-Muttersprachler/innen benötigen die DSH2 oder ein entsprechendes sprachliches Niveau. Auch wenn die Lehre grundsätzlich auf Deutsch stattfindet, werden Texte in deutscher und englischer Sprache gelesen.

### Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls bzw. der Lehrveranstaltungen:

Die Studierenden können durch die Lehrveranstaltungen des Moduls aufgrund der vertieften Auseinandersetzung mit dem Entwicklungsparadigma besondere raumbezogene Probleme in Ländern des Globalen Südens sowie Möglichkeiten der Feldforschung und Planung sowohl theoretisch (aus der Vorlesung) als auch praktisch (aus dem Seminar) vergleichend analysieren. Sie sind nach Besuch des Moduls in der Lage, wissenschaftliche und nichtwissenschaftliche Texte einer dekonstruktivistischen Analyse zu unterziehen und deren Aussagen entsprechend zu interpretieren, um sie in eigene wissenschaftliche Arbeiten einfließen zu lassen.

### Inhalt des Moduls:

Das Modul besteht aus einem wöchentlich stattfindenden Seminar mit dem Titel **Plurale Perspektiven auf Entwicklung und Forschung aus dem Globalen Süden..** Zunächst werden die Grundlagen zum Begriff der Entwicklung, den klassischen Entwicklungstheorien und Alternativen zu Entwicklung dargelegt. Es wird in das Spannungsfeld der Entwicklungspolitik eingeführt und auf Probleme der Entwicklungszusammenarbeit eingegangen. Ferner werden in räumliche Probleme im Globalen Süden, die maßgeblich von Entwicklungsparadigmen befördert werden, Bezug genommen. Anhand ausgewählter fachwissenschaftlicher Beiträge werden Konflikte um Land, ihre Analyse und Darstellung sowie Möglichkeiten und vorgeschlagene Wege einer Lösung in Gruppen und im Plenum diskutiert, um:

4. Spezifische Herausforderungen in Gesellschaften des Globalen Südens vertiefend einzuführen;
5. Methoden und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens im Globalen Süden kennen zu lernen und zu reflektieren, und
6. Analysen und vorgeschlagene Lösungen kritisch zu hinterfragen.

Im Seminar wird jeweils ein Projekt oder eine entwicklungstheoretische Kontroverse, welche zuvor von allen Teilnehmer/innen anhand ausgewählter Texte erarbeitet wurden, in Gruppen vorgestellt und im Plenum diskutiert. In einer Synthese werden die erarbeiteten Erfahrungen verallgemeinert und für die eigenen Projektfragestellungen nutzbar gemacht. Wichtige Inhalte sind die Diskussion der Fragestellungen, unterschiedlicher Methoden und empirischen Möglichkeiten der Regionalanalyse und der regionalen Entwicklung und Planung.

Am Beispiel Westafrikas werden in einem als Blockveranstaltung stattfindenden Seminar **Stadtplanung und -forschung im Globalen Süden: Praxisbeispiele aus Westafrika** die Problemanalyse und das Management städtischer und regionaler Prozesse im Rahmen der räumlichen Planungen vertieft. Der Fokus liegt auf räumlichen und gesellschaftlichen Prozessen, die der Urbanisierung in Westafrika zugrunde liegen. Dabei werden u.a. die Steuerung durch Planungsinstrumente und Informalität anhand von Beispielen aus Städten der Region kritisch betrachtet und Innovationspotentiale dieser Städte aufgezeigt.

### **Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:**

- T-BGU-113289 und T-BGU-113290 Studienleistungen sind die Aktive Teilnahme bei dem Seminar „Plurale Perspektiven auf Entwicklung und Forschung aus dem Globalen Süden“ und am Seminar „Stadtplanung und -forschung im Globalen Süden: Praxisbeispiele aus Westafrika“
- T-BGU-112505: Eine als bestanden bewertete schriftliche Ausarbeitung im Umfang von ca. 5.000 Wörtern im Seminar „Stadtplanung und -forschung im Globalen Süden: Praxisbeispiele aus Westafrika“
- T-BGU-112503: Die Prüfungsleistung besteht in einer Klausur von 90 Minuten Dauer.

### **Literatur für das Modul:**

Die Seminartexte werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zur Verfügung gestellt. Zur Einführung werden die folgenden Texte empfohlen:

ATAÇ, I.; KRALER, A.; SCHAFFAR, W.; ZIAI, A. (HG.) (2018): POLITIK UND PERIPHERIE. EINE POLITIKWISSENSCHAFTLICHE EINFÜHRUNG. ERWEITERTE UND VOLLSTÄNDIG ÜBERARBEITETE AUFLAGE. WIEN: MANDELBAUM VERLAG.

FISCHER, K. ; HAUCK, G.; BOATCĂ, M. (HG.) (2016): HANDBUCH ENTWICKLUNGSFORSCHUNG. WIESBADEN: SPRINGER FACHMEDIEN WIESBADEN.

PARNELL, SUSAN, ET SOPHIE OLDFIELD. THE ROUTLEDGE HANDBOOK ON CITIES OF THE GLOBAL SOUTH. OXON: ROUTLEDGE, 2014.

PETERS, S.; ROHLAND, E.; KALTMEIER, O.; BURCHARDT, H.; SCHNEPEL, C. (2021): KRISENKLIMA. UMWELTKONFLIKTE AUS LATEINAMERIKANISCHER PERSPEKTIVE. BADEN-BADEN: NOMOS VERLAGSGESELLSCHAFT MBH & Co. KG.

SCHMIDT, L.; SCHRÖDER, S. (HG.) (2016): ENTWICKLUNGSTHEORIEN. KLASSIKER, KRITIK UND ALTERNATIVEN. MANDELBAUM VERLAG MICHAEL BAICULESCU. 1. AUFLAGE. WIEN: MANDELBAUM VERLAG.

SCHÖNEBERG, J.; ZIAI, A. (HG.) (2021): DEKOLONISIERUNG DER ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT UND POSTDEVELOPMENT ALTERNATIVEN. BADEN-BADEN: NOMOS VERLAGSGESELLSCHAFT MBH & Co. KG.

ZIAI, A. (HG.) (2016): POSTKOLONIALE POLITIKWISSENSCHAFT. THEORETISCHE UND EMPIRISCHE ZUGÄNGE. TRANSCRIPT GBR. BIELEFELD: TRANSCRIPT.

Für die Analyse der besprochenen (und aller weiteren) Texte wird folgender Titel empfohlen:

BRUN, G.; HIRSCH HADORN, G. (2018): TEXTANALYSE IN DEN WISSENSCHAFTEN. INHALTE UND ARGUMENTE ANALYSIEREN UND VERSTEHEN. 3., AKTUALISIERTE AUFLAGE. ZÜRICH.

**Modul CM 6: Raumplanung – Theorie und Praxis/Dualer Master (M-BGU-106601)**

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Michael Janoschka

ECTS-Punkte insgesamt: 13; Gesamtaufwand: ca. 390 Stunden (PZ 150 h + SZ 240)

**Bestandteile des Moduls:**

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Planungstheorie und internationale Planungssysteme (S)	2	1	1	N.N.
Raumplanung – Grundlagen und Praxis (V)	2	2	2	Hager, Ross
Werkzeuge räumlicher Planung (S)	2	1	1	Ross
Projektseminar zur transdisziplinären Stadtforschung: Forschungsdesign und Empirie (S)	2	6	9	Janoschka, Matoga, Grebhahn

**Voraussetzungen:**

Dieses Modul kann nur nach erfolgreicher Abschlussprüfung der Module M1, M2 und M4 belegt werden.

**Empfehlungen:**

Die vorherige Belegung des Moduls M3 wird dringend empfohlen.

Nicht-Muttersprachler/innen benötigen die DSH2 oder ein entsprechendes sprachliches Niveau. Auch wenn die Lehre auf Deutsch ist, werden die Texte und Literatur zur Planungstheorie im Seminar auf Deutsch und Englisch gelesen.

**Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls bzw. der Lehrveranstaltungen:**

Nach erfolgreicher Vermittlung der interdisziplinären Grundlagen der Regionalwissenschaft mit dem Schwerpunkt der regionalwissenschaftlichen Methodik und der Regionalanalyse werden in den Lehrveranstaltungen des Moduls die erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten in der städtischen und räumlichen Planung vermittelt.

Nach dem erfolgreichen Besuch der Vorlesung **Planungstheorie und internationale Planungssysteme** sind die Studierenden in der Lage, auf der Grundlage unterschiedlicher Staatsverständnisse die Logiken der Beeinflussung bzw. Steuerung räumlicher Entwicklungen in verschiedenen ökonomischen und politischen Systemen zu verstehen und wichtige internationale Planungsverständnisse sowie die darauf aufbauenden Instrumente zu kennen. Sie können räumliche Prozesse im Zusammenhang mit den zugrunde liegenden Planungssystemen interpretieren.

Nach der Vorlesung **Raumplanung – Grundlagen und Praxis** sind die Studierenden in der Lage, die Instrumente räumlicher Planung, ihre Funktionen und ihre Wirkungsweise in ihrer jeweiligen Funktion und Anwendungsweise in verschiedenen staatlichen Kontexten zu verstehen. Als Referenzen lernen die Studierenden die räumlichen Planungssysteme in Mitteleuropa, auf allen Ebenen von der kommunalen bis zur transnationalen (EU), vertieft kennen.

In dem Seminar **Werkzeuge räumlicher Planung** werden die Studierenden die Funktionsweise verschiedener Instrumente räumlicher Planung und Raumordnungskonzepte vertieft kennenlernen und die Eignung diese Instrumente fallbezogen zu beurteilen. Methoden und Techniken der Szenarienplanung, Prognosen räumlicher Prozesse und Entscheidungen unter Mehrfachzielen und unterschiedlichen Bedingungen werden erlernt.

Im **Projektseminar zur transdisziplinären Stadtforschung: Forschungsdesign und Empirie** wenden Studierende methodisches Grundlagenwissen der Regionalwissenschaft in einem konkreten Studienprojekt praktisch an. Sie entwickeln einen selbstgewählten Methodenmix zu einer eigenständig erarbeiteten Forschungsfrage. Das zentrale Lernziel besteht darin, in Kleingruppen eine empirische Forschungsarbeit zu konzipieren und diese begleitet durch das akademische Personal durchzuführen. Somit haben die Studierenden im Rahmen des Projektseminars ein eigenes Forschungsdesign entwickelt und die ausgewählten Methoden angewendet. Dies bereitet die Studierenden auf die Durchführung eigenständiger Forschungsarbeiten (z.B. im Rahmen der Masterarbeit) vor.

### **Inhalt des Moduls:**

In der Vorlesung **Planungstheorie und internationale Planungssysteme** werden unterschiedliche Staatsverständnisse, die daraus resultierenden Staatsaufgaben und Steuerungsinstrumente vorgestellt. Daraus ergeben sich fundamental unterschiedliche Planungssysteme, welche erklärt und in ihren Auswirkungen erläutert werden. Sie erklären staatliches Handeln innerhalb und außerhalb des Systems räumlicher Planung und darüber entstehende räumliche Strukturen.

Um die Aufgabenstellungen und Probleme der täglichen Planungspraxis zu verstehen, werden diese auf mehreren Ebenen (von kommunal und regional bis europäisch und international) in der Vorlesung **Raumplanung – Grundlagen und Praxis** vermittelt; auch unter Einbindung von erfahrenen Akteuren aus der Planungspraxis.

Auf den Grundlagen der Vorlesung basiert das Seminar **Werkzeuge räumlicher Planung**, in welcher die sich ergebenden unterschiedlichen Planungsinstrumente, Verfahren und Methoden vertiefend erläutert werden. Planung und die daraus resultierenden Maßnahmen beeinflusst künftige räumlichen Strukturen und Prozesse. In allen Planungen spielen daher –an unterschiedlichen Stellen in den Verfahren– grundlegende Methoden und Techniken eine zentrale Rolle, insbesondere die Prognosen und die Entscheidungstechniken bei Mehrfachzielen und unter den Bedingungen von Unsicherheit. Diese werden vermittelt, und es wird aufgezeigt, welche Voraussetzungen sie haben und wie sie an unterschiedliche Herausforderungen adaptiert werden können.

Im **Projektseminar zur transdisziplinären Stadtforschung: Forschungsdesign und Empirie** werden die methodologischen Werkzeuge des regionalwissenschaftlichen Studiums in einem konkreten Forschungsprojekt in Karlsruhe angewendet. Hierbei wird das Ziel verfolgt, ein Forschungsdesign von der Entwicklung der Fragestellung bis zur Auswahl geeigneter Methoden zu entwerfen und im Anschluss diese Methoden im Rahmen einer Empiriephase anzuwenden. Das Seminar ist eng mit den Inhalten der Module M2 und M3 verknüpft, weshalb deren vorherige bzw. zeitgleiche Belegung dringend empfohlen wird. Das Projektseminar wird mit der Abgabe eines Auswertungsberichts abgeschlossen.

### **Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:**

Qualifizierte schriftliche und mündliche Studienleistungen in den Lehrveranstaltungen des Moduls sind Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung:

- T-BGU-112507: Planungstheorie und Internationale Raumplanungssysteme: Aktive Teilnahme
- T-BGU-112509: „Raumplanung – Grundlagen und Praxis“: Schriftliche Klausur (60 Minuten)
- T-BGU-112627: Werkzeuge räumlicher Planung“: Qualifizierte Vor- und Nachbereitung sowie Abgabe von im Seminar gestellten Aufgaben

- T-BGU-112628: Projektseminar zur transdisziplinären Stadtforschung: Aktive Teilnahme
- T-BGU-112633: Projektseminar zur transdisziplinären Stadtforschung: Durchführung eigener empirischer Erhebungen
- T-BGU-113306: Projektseminar zur transdisziplinären Stadtforschung: Auswertung und Analyse: Studienleistung Auswertung Empirische Erhebung, ca. 5.000 Wörter

Prüfungsleistung:

- T-BGU-113305: mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten) über Inhalte des Modulveranstaltungen

**Literatur für das Modul:**

Die relevante Fachliteratur für das Modul wird zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.



**Modul CM 20: Riesgos y vulnerabilidades (M-BGU-106602)**

Modulverantwortliche: N.N. UdeC

ECTS-Punkte insgesamt: 8; Gesamtzeitaufwand: ca. 270 Stunden (= PZ 90h + SZ 180)

Findet in Semester 4 an der UdeC statt.

**Bestandteile des Moduls:**

Die Inhalte des Moduls Riesgos y vulnerabilidades ist an der UdeC zu erfragen.

**Voraussetzungen für das Modul:**

**Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls:**

**Inhalt des Moduls:**

**Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:**

T-BGU-113307: Die Modalitäten der Erfolgskontrolle werden an der UdeC bekannt gegeben

Literatur für das Modul

## Modul CM 8: Techniken wissenschaftlichen Arbeitens (M-BGU-106197)

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Michael Janoschka

ECTS-Punkte insgesamt: 13; Gesamtzeitaufwand: ca. 390 Stunden (=PZ 75h + SZ 315)

### Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Regionalwissenschaftliches Seminar I	1	2	3	Janoschka/N.N.
Regionalwissenschaftliches Seminar II	2	2	3	Janoschka, Hitzeroth
Betreuter State-of-the-Art Report	2	1	7	Janoschka, Hitzeroth

### Voraussetzungen:

Das Regionalwissenschaftliche Seminar II kann nur nach erfolgreichem Besuch von Seminar I (als Studienleistung) belegt werden.

### Empfehlungen für das Modul:

Das Modul soll im ersten und zweiten Semester durchgeführt werden. Im Mittelpunkt steht die Vorbereitung auf eine eigenständige wissenschaftliche Leistung der Masterstudierenden (Studienprojekt).

### Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls bzw. der Lehrveranstaltungen:

Es ist das Ziel des Moduls, dass alle Teilnehmer/innen in der Lage sind, in einem eigenen Studienprojekt die theoretisch erlernten Kenntnisse und Fertigkeiten praktisch anzuwenden. Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls haben sie Erfahrungen gesammelt, um selbstständig einen wissenschaftlichen *State-of-the-art-report* zu einem regionalwissenschaftlichen Problem zu erstellen. Dazu bearbeiten die Studierenden jeweils eigenständig –unter Betreuung durch eine Dozentin oder einen Dozenten– im ersten Studienjahr eine wissenschaftliche Fragestellung und erstellen einen schriftlichen Bericht, der (1.) das Ausgangsproblem kontextualisiert, (2.) Theorien, Forschungsmethoden und Forschungsergebnisse, auch in ihrer wechselseitigen Bedingtheit, darstellt und diskutiert. Nach der diskursiven Begleitung aller Studienprojekte in den regionalwissenschaftlichen Seminaren können die Studierenden die Bandbreite regionalwissenschaftlicher Fragestellungen und ihre jeweiligen Anwendungsfelder erkennen.

### Inhalt des Moduls:

Zu Beginn des Moduls werden im **Regionalwissenschaftlichen Seminar I** die Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens, die wissenschaftlichen Methoden, Arbeits- und Präsentationstechniken vermittelt. Aufbauend auf den Kenntnissen und Fertigkeiten des Bachelorstudiums erlernen die Studierenden:

- die Prinzipien wissenschaftlichen Argumentierens;
- Fachliteratur zu ermitteln, zu beschaffen und auszuwerten;
- Arbeitstechniken wissenschaftlichen Arbeitens;
- Die Rolle technischer Hilfsmittel in der wissenschaftlichen Arbeit einzuordnen
- Die Beschaffung oder Erstellung sowie Verwendung von Karten, Abbildungen und anderen visuellen Repräsentationen in raumwissenschaftlichen Arbeiten;
- Präsentationstechniken und ihren Einsatz.

Im **Regionalwissenschaftlichen Seminar II** wählen die Studierenden einen theoretisch-konzeptionellen Zugang zu regionalwissenschaftlichen Fragestellungen und entwickeln gemeinsam mit einem/er gewählten Betreuer/in eine wissenschaftliche Fragestellung. Im Verlauf des zweiten Semesters erarbeiten die Studierenden ein Exposé und halten einen Kurzvortrag. Diese Ausarbeitung mündet in das **Betreute Studienprojekt**, in dem die von den Betreuer/innen begleitete Erstellung eines wissenschaftlichen *State-of-the-Art-reports* zum gewählten Thema erfolgt.

### **Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:**

Voraussetzungen für den erfolgreichen Abschluss des Moduls sind als **Studienleistungen**:

- T- BGU-113297 Aktive Teilnahme in Seminar I, die Voraussetzung sind für die Studienleistungen in Seminar II
- T-BGU-113298 und T-BGU-112596 Aktive Teilnahme und den als bestanden bewerteten Kurzvortrag über den Arbeitsstand in Seminar II,
- T-BGU- 112594: die Abgabe eines Exposés des *State-of-the-Art-Reports* im Umfang von ca. 1.500 Wörtern.
  
- T- BGU-113299: **Prüfungsleistung** ist die fristgerechte Abgabe des *State-of-the-Art-Reports* im Umfang von 8.500-10.000 Wörtern.

Die Studienleistungen können nur mit nochmaligem Belegen der Regionalwissenschaftlichen Seminare I und II wiederholt werden. Die Prüfungsleistung kann nur einmal und nur bei Vorliegen aller Studienleistungen wiederholt werden.

### **Literatur für das Modul:**

Im *State-of-the-Art-Report* wird projektspezifische Fachliteratur verarbeitet, die selbstständig zu bibliographieren, zu beschaffen und auszuwerten ist.

Arbeitsblätter, Literatur und Quellen zu einzelnen Methodenbausteinen bzw. Darstellungstechniken werden von den jeweiligen Dozentinnen bzw. Dozenten im Rahmen des jeweiligen Veranstaltungsblocks benannt.

**Modul CM 9: Práctica de la investigación científica regional (M-BGU-106600)**

Modulverantwortliche: N.N. (UdeC)

ECTS-Punkte insgesamt: 5; Gesamtaufwand: ca. 150 Stunden (=PZ 60 + SZ 90)

**Bestandteile des Moduls:**

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Seminario proyecto tesis	3	2	3	N.N.
Proyecto de tesis: anteproyecto	4		2	N.N.

**Voraussetzungen für das Modul:**

Erfolgreicher Abschluss der Module M1, M2 und M8.

**Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls bzw. der Lehrveranstaltungen:**

Nach Beendigung des Moduls sind die Studierenden fähig, in ihrer Masterarbeit eine regionalwissenschaftliche Fragestellung durch die Anwendung empirischer Methoden und Techniken auch unter den besonderen Bedingungen in Ländern des Globalen Südens selbstständig erfolgreich zu bearbeiten. Sie können der Fragestellung und dem (fremd-)kulturellen Umfeld angemessene Methoden auswählen, einsetzen und die Ergebnisse mittels geeigneter Methoden auswerten und darstellen. Darüber hinaus lernen sie auch andere Aufgaben des mit dem Masterstudium angestrebten Berufsfeldes kennen und selbstständig bewältigen.

**Inhalt des Moduls:**

Das Seminario proyecto tesis und die Verteidigung des Anteproyecto im Rahmen des Proyecto Tesis begleiten das Masterprojekt, das im zweiten Studienjahr bearbeitet wird.

**Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:**

T-BGU- 113304: Die Modalitäten der Erfolgskontrolle werden an der UdeC bekannt gegeben

**Literatur für das Modul:**

Die relevante Fachliteratur für das Modul wird zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.

**Modul CM 10: Tesis de magister (M-BGU-106605)**

Modulverantwortliche: N.N. (UdeC)

ECTS-Punkte insgesamt: 30; Gesamtaufwand: ca. 900 Stunden

**Bestandteile des Moduls:**

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Tesis de máster	3/4		30	Gemäß Bestellung durch Prüfungsausschuss

**Voraussetzungen für das Modul:**

Für die Anmeldung zu CM 10 ist der erfolgreiche Abschluss von Modulen im Wert von mindestens 60 LP notwendig.

**Empfehlungen:**

Es sollte bei Beginn des Moduls ein mit „bestanden“ bewerteter Feldforschungsplan vorliegen. Die mündliche Abschlusspräsentation des Moduls sollte erst nach Vorlage aller erforderlichen Prüfungsleistungen des gesamten Studienganges erfolgen. Bis zur Ablegung der Abschlusspräsentation sollen die Module M1 bis M9 sowie zwei Wahlpflichtmodule erfolgreich abgelegt sein.

**Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls:**

Nach Erstellen der Masterarbeit können die Studierenden selbständig regionalwissenschaftliche und raumplanerische Fragestellungen formulieren und mit Hilfe geeigneter Methoden bearbeiten. Nach erfolgreicher Abschlussprüfung in Form eines Rigorosums sind die Absolventen in der Lage, regionale Problemstellungen in einen regionalwissenschaftlichen fachübergreifenden Gesamtkontext einzuordnen, zu bewerten, kreativ geeignete Lösungen zu erarbeiten und Planungsinstrumente gezielt und effizient auszuwählen, einzusetzen sowie die Arbeitsschritte und Ergebnisse zielgruppenspezifisch zu vermitteln.

Die Modalitäten der Anmeldung zur Masterarbeit sind mit den Verantwortlichen an der UdeC/Chile zu klären.

**Inhalt des Moduls:**

Die Masterarbeit ist die zweite eigenständige wissenschaftliche Arbeit im Masterstudium, die sich vom Studienprojekt dadurch unterscheidet, dass eigene Feldforschungen durchgeführt werden, welche zu konzipieren und methodisch und arbeitstechnisch korrekt durchzuführen sind. Die Entwicklung eines geeigneten Untersuchungsdesigns zur Klärung einer gestellten Forschungsfrage ist der grundlegende Inhalt des Moduls.

Unter Betreuung eines prüfungsberechtigten Mitarbeiters des Lehrkörpers an der UdeC wird der Feldforschungsaufenthalt nach Abschluss des Regionalwissenschaftlichen Seminars III (siehe M8) in der Regel im März am Ende des dritten Semesters durchgeführt.

Die darauf aufbauende individuelle wissenschaftliche Datenerhebung, Auswertung, Diskussion und das Ziehen von Schlussfolgerungen sind weitere Gegenstände der Masterarbeit, welche als eigenständige wissenschaftliche Arbeit unter der Betreuung eines von der UdeC bestellten Hochschullehrers/-lehrerin erarbeitet wird.

**Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:**

T-BGU-101217

- Masterarbeit (i.d.R. spanisch)

- Abschlusspräsentation der Masterarbeit
  - Einreichung der Masterarbeit in einer Fachzeitschrift gemäß der Vorgaben durch die UdeC
- Die Modulnote wird den Prüflingen im Anschluss an die Abschlussprüfung mitgeteilt.  
Die Modalitäten der Wiederholung des Moduls Masterarbeit unterliegen den geltenden Regelungen an der UdeC

**Literatur für das Modul:**

Projektspezifische Fachliteratur, die für die Masterarbeit zu bibliographieren, zu beschaffen, auszuwerten und zu der die eigenen Forschungen in Beziehung zu setzen sind.

## Teil C

### WAHLPFLICHTMODULE

Von den Wahlpflichtmodulen müssen **ZWEI** Module mit insgesamt mindestens 18 ECTS-Punkten belegt werden. In jedem Modul muss aber die jeweilige geforderte Mindestanzahl von ECTS-Punkten erbracht werden.

Am KIT können die Wahlpflichtmodule nur wie in folgender Aufstellung studiert werden. Eine individuelle Änderung bzw. ein selbstständiges Zusammenstellen von Veranstaltungen ist NICHT möglich.

## Modul M 12: Wasserwirtschaft und Gewässerentwicklung

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Mário Franca  
 Dr.-Ing. F. Seidel (Lehrstuhlkoordination)

### Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltungen mit insgesamt 10 ECTS Punkten; Gesamtzeitaufwand: ca. 300 Stunden

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Wasserbau und Wasserwirtschaft (V+Ü)	WS	2+1	5	Franca
Hydrologie	WS	2+1	5	Zehe

### Voraussetzungen bzw. Empfehlungen für das Modul:

Grundlagenkenntnisse in Mechanik und Mathematik

### Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls:

Die Studierenden können die wesentlichen Vorgänge, auf denen der Wasserkreislauf auf der Landoberfläche beruht, sowie die wasserwirtschaftlichen Aufgaben eines planenden Ingenieurs beschreiben. Sie können erläutern, in welcher Weise insbesondere anthropogen bedingte Veränderungen auf hydrologische Prozesse einwirken, diese verändern und welche Anforderungen dies für die wasserwirtschaftlichen Aufgaben bedeutet. Sie sind in der Lage, wasserwirtschaftliche Maßnahmen und Anlagen für spezifische Einsatzbereiche und Funktionen zu planen und zu bemessen, indem sie Daten und Informationen bewerten und in den Kontext ihrer Aufgaben einordnen können.

### Inhalt des Moduls:

Das Modul vermittelt die relevanten Grundlagen im Bereich Wasserwirtschaft. Dabei werden so wohl die zugrundeliegenden natürlichen Prozesse als auch die technischen Aspekte behandelt. Wichtige Themen sind:

- Prozesse des Wasserkreislaufs und der Wasserbilanz
- Abfluss und Abflussbildung
- Bodenhydrologie
- Modellkonzepte für Einzugsgebietshydrologie
- Grundlagen und Anwendungen der Gerinnehydraulik
- Feststofftransport in Fließgewässern
- Anlagen zur Abflussregelung / Wasserbauwerke

### Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

- 30-minütige mündliche Modulprüfung

### Literatur für das Modul:

Zu allen Kursen sind an den Instituten Skripte und zusätzliches Lernmaterial vorhanden, die den Studierenden über das Studierendenportal zur Verfügung stehen. Auf spezielle Fachliteratur wird jeweils zu Kursbeginn gesondert hingewiesen



## Modul M 13: Städtebau in regionalwissenschaftlichem Kontext (M-BGU-100892)

Modulverantwortliche: Dr. Marion Hitzeroth

Lehrveranstaltungen mit insgesamt 9 ECTS-Punkten; Gesamtaufwand: ca. 270 Stunden (= PZ 90h + SZ 180h)

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Städtebau I: Städtebaugeschichte (V)	SS	2	3	Ross
Städtebau II: Gebäudelehre (V+Ü)	SS	2	3	Everts
Stadt erkunden – Ein Weg angewandter Stadtforschung zur Stadtplanung (Ü)	SS	2	3	Grebhahn, Ross

### Voraussetzungen bzw. Empfehlungen für das Modul:

Grundkenntnisse räumlicher Zusammenhänge in Planung, Wirtschaft und Infrastruktur

### Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls:

Zentrales Lernziel ist es, die Bedingungen, Aufgaben und Ziele des Städtebaus – besonders im jeweiligen regionalen Kontext – zu analysieren, verstehen und darauf aufbauend kreativ stadtplanerische Entwürfe zu erstellen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwerben die Kompetenzen, komplexe städtebauliche Strukturen zu analysieren und mit dem Instrumentarium des Städtebaus weiter zu entwickeln. Dabei sind sie in der Lage, auf den gewachsenen historischen Strukturen aufzubauen, die sie Konsequenz der jeweiligen naturräumlichen, sozialen und ökonomischen Bedingungen entlang der Zeitachse erfassen.

### Inhalt des Moduls:

Das Modul vermittelt städtebauliche Kenntnisse und Fertigkeiten für Regionalwissenschaftlerinnen und Regionalwissenschaftler, die auch in Städten und Agglomerationen planerisch tätig werden wollen.

Die **Städtebaugeschichte (Städtebau I)** vermittelt das Verständnis des Planungsobjektes Stadt als baulichem und sozialem Gebilde, das historisch gewachsen ist und in das neue Planungen in die historische Struktur einzufügen sind. Dies setzt die Kenntnis der Entstehungsbedingungen dieser Struktur und ihrer seitherigen Wandlungen voraus. Die sich daran entzündenden gesellschaftlichen Kontroversen – z.B. Bewertung der Authentizität historischer Bauten und Strukturen – sind zu analysieren und zu bewerten.

Darauf baut die Veranstaltung **Städtebau II (städtebauliche Gebäudelehre)** auf, in welcher in Vorlesung und Übungen der städtebauliche Entwurf vermittelt wird. Den Studierenden wird vermittelt, wie städtebauliche Aufgaben definiert und in einem Entwurf umgesetzt werden.

Die dritte Veranstaltung **Stadt erkunden – Ein Weg angewandter Stadtforschung zur Stadtplanung** vermittelt allgemein und an Beispielen aus Karlsruhe, wie sich in der konkreten gebauten Stadtstruktur die sozialen und ökonomischen Bedingungen unterschiedlicher Epochen abbilden und entsprechend interpretiert und bewertet werden müssen. Dies ist dann die Grundlage für die städtebauliche Weiterentwicklung dieser Strukturen.

### Studien- und Prüfungsleistungen des Moduls:

- T-BGU-109926: Als Studienleistung soll im Rahmen der VL „Gebäudelehre“ anhand eines Fallbeispiels eine städtebauliche Analyse ausgearbeitet und präsentiert werden.
- T-BGU-111762: Als Studienleistung soll im Rahmen der Lehrveranstaltung „Stadt erkunden“ ein städtebauliches Konzept eingereicht werden.

- T-BGU-109927: Prüfungsleistung: Der Lernerfolg wird in einer schriftlichen Klausur von ca. 90 Minuten Dauer geprüft.

**Literatur für das Modul:**

Benevolo, L (1983): „Die Geschichte der Stadt“. Frankfurt; New York: Campus Verlag  
Schröteler-von Brandt, H (2014), „Stadtbau und Stadtplanungsgeschichte“. Wiesbaden:  
Springer Vieweg  
Gehl, J. (2011). Life between buildings. Island Press.

**Modul M 14: Landschaftsökologie**

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. S. Schmidlein

ECTS-Punkte insgesamt: 10; Gesamtaufwand: ca. 300 Stunden

**Bestandteile des Moduls:**

Nr.	Lehrveranstaltung/Lehrform	Semester	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
1	Ökosysteme (V)	WS	2	4	Rühr
2	Landschaftszonen (V+HS)	WS + SS/WS	2 + 2	3 + 3	Mager

**Voraussetzungen für das Modul:**

Grundlagenkenntnisse in Biologie und physischer Geographie (Klimatologie, Bodenkunde, Geologie)

**Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls:**

Die Studierenden kennen nach Absolvieren des Moduls ökologische Grundlagen sowie deren komplexe Beziehungsgefüge. Sie sind in der Lage, insbesondere landschaftsökologische Problemstellungen in verschiedenen Ökozonen der Erde zu analysieren und sachgerechte Lösungsansätze bei der Auseinandersetzung mit vertieften ökologischen Planungsinhalten und –prozessen aufzuzeigen.

**Inhalte des Moduls:**

Die Lehrveranstaltungen behandeln Grundlagen der Ökologie, Regelkreise und Rückkopplungen, gestörte und ungestörte Ökosysteme, Stabilität, Konstanz, Resilienz, Stoffkreisläufe, Nährstoffkreisläufe, Energiefluss, organismische Beziehungen, Nutzung und Erhaltung von Ökosystemen, Natur- und Artenschutz sowie anthropogen geprägte Ökosysteme und Landschaftsräume.

**Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:**

- Die notengebende Modulprüfung besteht in einer schriftlichen Prüfung zur Vorlesung Ökosysteme
- In Landschaftszonen sind jeweils Studienleistungen sowohl für Vorlesung in Form von Online-Übungsblättern in ILIAS und Seminar in Form von Vortrag und Ausarbeitung zu erbringen.

**Literatur für das Modul:**

CHAPIN III, F.S. et al. (2012): Principles of Terrestrial Ecosystem Ecology. New York.  
 SCHULTZ, J. (2000): Handbuch der Ökozonen. Stuttgart  
 SUKOPP, H. & WITTIG, R. (HRSG.) (1998): Stadtökologie. Stuttgart

## Modul M 15: GIS und Fernerkundung in der Praxis

Modulverantwortlicher: Prof. Dr.-Ing. S. Hinz

ECTS-Punkte insgesamt: 9; Gesamtaufwand: ca. 270 Stunden

### Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Semester	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Fernerkundungsverfahren (V+Laborübung)	SS	2+1	4	Weidner
Projektübung Angewandte Fernerkundung (Blockveranstaltung)	SS	ca. 3 Tage	1	Hinz mit Ass.
Geodateninfrastrukturen und Webservices	SS	1+2	4	Wursthorn

### Voraussetzungen für das Modul:

Kenntnisse in etwa auf Abiturniveau in Mathematik (Lineare Algebra, Analysis, Grundlagen der Statistik), Physik (Optik, Elektrotechnik) und in Elektronischer Datenverarbeitung, sowie die Veranstaltungen aus Modul M 2.

### Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls:

Die Studierenden erarbeiten sich die nötigen Kompetenzen zur Umsetzung moderner Sensor- und Rechentechniken zur Unterstützung raumbezogener Entscheidungen mit Hilfe von Geoinformationssystemen.

Nach erfolgreichem Absolvieren des Moduls sind die Studierenden in der Lage, das Potenzial moderner Kartographie und Fernerkundung im Rahmen von GIS und Geodateninfrastrukturen für ihre eigenen, speziellen Arbeitsthemen abzuschätzen und die Systeme auch selbst einzusetzen.

### Inhalt des Moduls:

In der Vorlesung und Laborübung zu „Fernerkundungsverfahren“ werden Kenntnisse in digitaler Bildverarbeitung vermittelt bis hin zur Behandlung von Satellitenbildern VIS, NIR, THIR, RADAR bzw. zu multispektraler Klassifizierung. In den Übungen werden Anwendungsbeispiele erarbeitet. Die daran anschließende Geländeübung im Kaiserstuhl vertieft die Inhalte der Vorlesung „Fernerkundungsverfahren“ unter Verwendung tatsächlicher Geländeinformation.

Die Vorlesung und Laborübung „Geodateninfrastrukturen und Webdienste“ befasst sich mit den standardisierten Geodateninfrastrukturen INSPIRE, GDI-DE und behandelt die dafür nötigen OGC Dienste. Darüber hinaus wird Überblick über Geo-Webdienste außerhalb der OGC-Welt gegeben. Parallel dazu werden die Studierenden auch mit praktischen Aspekten des Datenaustauschs und der Nutzung von Web-Diensten vertraut gemacht.

### Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

zwei Prüfungen à ca. 20 Minuten in:

- Fernerkundungsverfahren (T-BGU-103542) und
- Geodateninfrastrukturen und Web-Dienste (T-BGU-101756)

Studienleistungen:

- Fernerkundungsverfahren (T-BGU-101638)
- Projektübung Angewandte Fernerkundung (T-BGU-101814)
- Geodateninfrastrukturen und Web-Dienste (T-BGU-101757)

**Literatur für das Modul:**

- ALBERTZ, J. (2009): Einführung in die Fernerkundung – Grundlagen der Interpretation von Luft- und Satellitenbildern, 4. Aufl.
- ALBERTZ, J. & WIGGENHAGEN, M. (2008): Taschenbuch zur Photogrammetrie und Fernerkundung, Wichmann
- LILLESAND, T.M., KIEFER, R.W. & CHIPMAN, J.W. (2008): Remote Sensing and Image Interpretation. Wiley & Sons, 6. Aufl.
- BÄHR, H.-P. & VÖGTLE, T. (HRSG.) (1999): GIS for Environmental Monitoring. Stuttgart
- BARTELME, N. (2005): Geoinformatik: Modelle, Strukturen, Funktionen. Springer, Berlin
- BILL, R. (2010): Grundlagen der Geo-Informationssysteme. Band 1: Hardware, Software und Daten. Heidelberg, Band 1 und 2, 5. Aufl.

Weiterführende Literatur wird in den jeweiligen Vorlesungen bekannt gegeben.

## Modul M 16: Soziologie

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. G. Nollmann

### Bestandteile des Moduls

ECTS-Punkte insgesamt: 10; Gesamtzeitaufwand: ca. 300 Stunden

Lehrveranstaltung/Lehrform	Semester	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Einführung in die Soziologie (V)	WS	2	4	Mäs
Übung zur Einführung in die Soziologie	WS	2	2	Mäs
Sozialstrukturanalyse (V)	WS	2	4	Nollmann

### Voraussetzungen und Empfehlungen für das Modul:

keine

### Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls bzw. der Lehrveranstaltungen:

Nach Absolvieren der „Einführung in die Soziologie“ haben die Studierenden grundlegende Kenntnisse in der Soziologie und einen Einblick in die Sozial- und Gesellschaftstheorie erlangt. Die Studierenden besitzen infolge der VL „Sozialstrukturanalyse“ grundlegende und weiterführende Kenntnisse in der Analyse von sozialen Strukturen und Prozessen sowie empirische Kenntnisse über Gegenwartsgesellschaften und können aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen analysieren.

### Inhalt des Moduls:

- Grundlegende Blickrichtung und Fragestellung der Soziologie
- Einführung in die Sozial- und Gesellschaftstheorie (soziale Konstruktion der Wirklichkeit)
- Die Vorlesung zur Sozialstrukturanalyse gibt einen Überblick zu großen sozialen Strukturen wie dem Bildungssystem, Arbeitsmarkt, Institutionen, Demographie, usw. für Deutschland und im internationalen Vergleich.

### Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

- Die Einführung und Übung in die Soziologie bilden ein Modul, das durch eine gemeinsame Prüfung im Wert von 6 Credits abgeschlossen wird.
- In der Vorlesung Sozialstrukturanalyse wird eine Klausur geschrieben, die mit 4 Credits verbucht werden kann.

### Literatur für das Modul:

Geeignete Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben

## Modul M 17: Regionale Ökonomie

Modulverantwortliche: Prof. Dr. I. Ott / Dr. M. Hitzeroth

### Bestandteile des Moduls:

ECTS-Punkte insgesamt: 9; Gesamtaufwand: ca. 270 Stunden

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Spatial Economics (V+Ü) (in englischer Sprache)	WS	2+1	4,5	Ott
Einführung in die Wirtschaftspolitik (V+Ü)	SS	2+1	4,5	Ott

### Voraussetzungen bzw. Empfehlungen für das Modul:

Grundlagen der mikro- und makroökonomischen Wirtschaftswissenschaften, sehr gute englische Sprachkenntnisse

### Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls bzw. der Lehrveranstaltungen:

Nach der Vorlesung „Spatial Economics“ analysieren Studierende Determinanten von räumlicher Verteilung ökonomischer Aktivität, sie wenden quantitative Methoden im Rahmen ökonomischer Modelle an und besitzen grundlegende Kenntnisse formal-analytischer Methoden. Darüber hinaus verstehen die Studierenden die Verbindung von ökonomischer Theorie und deren empirische Anwendung sowie inwiefern Konzentrationsprozesse aus der Interaktion von Agglomerations- und Dispersionskräften resultieren. Schließlich können die Studierenden theoriebasierte Politikempfehlungen ableiten

Die Vorlesung „Einführung in die Wirtschaftspolitik“ ermöglicht den Studierenden, grundlegende Konzepte mikro- und makroökonomischer Theorien zu verstehen, zu vertiefen und diese auf wirtschaftspolitische Fragestellungen anwenden können. Außerdem verstehen die Studierenden, wie aus wohlfahrtsökonomischer Perspektive Staatseingriffe in das Marktgeschehen legitimiert werden können. Schließlich lernen sie, wie theoriegestützte Politikempfehlungen abgeleitet werden.

### Inhalt des Moduls:

Die Vorlesung „Spatial Economics“ basiert auf den Theorien der Neuen Ökonomischen Geografie und beschäftigt sich mit den reallohnbasierten Anreizen der Arbeitsmobilität, welche zu räumlichen Konzentrationsprozessen führt. Mittels vorrangig quantitativer Methoden werden Agglomerations- und Dispersionskräfte aufgezeigt, die die Basis theoriebasierter Politikempfehlungen bilden. Spatial Economics ergänzt damit das Bild ökonomischer Aktivität um den räumlichen Faktor. Diese Ansätze werden vorwiegend anhand von formalen analytischen Modellen in englischer Sprache aufbereitet.

In der „Einführung in die Wirtschaftspolitik“ wird deutlich, dass das Verständnis grundlegender Konzepte mikro- und makroökonomischer Theorien sowie deren Anwendung auf wirtschaftspolitische Fragestellungen, Voraussetzung fundierter Wirtschaftspolitik ist. Nur so lässt sich nachvollziehen, wie aus wohlfahrtsökonomischer Perspektive Staatseingriffe in das Marktgeschehen legitimiert und theoriegestützte Politikempfehlungen abgeleitet werden können. Im Rahmen der Vorlesung wird unter anderem erläutert unter welchen Bedingungen es zu Marktversagen kommen kann und welche wirtschaftspolitischen Instrumente den Trägern der Wirtschaftspolitik zur Erreichung wirtschaftspolitischer Ziele zur Verfügung stehen. Weiterhin werden aktuelle wirtschaftspolitische Themen besprochen.

**Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:**

In der Regel nach jeder Lehrveranstaltung eine schriftliche Klausur am Ende des Semesters. Die Gesamtnote wird anhand des jeweiligen Anteils an ECTS-Punkten gewichtet.

**Literatur für das Modul:**

- Brakman et al. (2009): The New Introduction to Economic Geography, Cambridge University Press
- Bofinger, P. (2003): Grundzüge der Volkswirtschaftslehre. Eine Einführung in die Wissenschaft von Märkten, Pearson Studium
- Klump, Rainer (2013): Wirtschaftspolitik. Instrumente, Ziele und Institutionen. Pearson Studium
- Weitere Literatur wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben.



## Modul M 18: Siedlungswasserwirtschaft (M-BGU-100957)

Modulverantwortlicher: Dr.-Ing. S. Fuchs

ECTS-Punkte insgesamt: 10; Gesamtaufwand: ca. 300 Stunden (PZ=105h+SZ=195h)

### Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Semester	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Siedlungswasserwirtschaft V/Ü	SS	3	3	Azari Najaf Abad, Fuchs
Wastewater Treatment Technologies <sup>2</sup> (englisch) V/Ü	WS	4	4	Fuchs

### Empfehlungen für das Modul:

Gute englische Sprachkenntnisse, Grundkenntnisse in Physik, Chemie und Biologie, es ist zu empfehlen, das Modul mit der „Siedlungswasserwirtschaft“ im Sommersemester zu beginnen

### Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls:

Die Studierenden verfügen über das Wissen der heute erprobten typischen Verfahrenstechniken der Abwasserreinigung, Regenwasserbehandlung und Wasseraufbereitung. Sie sind in der Lage diese hinsichtlich Funktion, Betrieb, Energieeffizienz und Kosten zu beurteilen. Die Folgen solcher Maßnahmen können abgeschätzt werden. Die Studierenden sind in der Lage situationsbezogene Handlungsempfehlungen abzuleiten.

### Inhalte des Moduls:

Die Vorlesung „Siedlungswasserwirtschaft“ behandelt alle mit der Wasserinfrastruktur von Siedlungsräumen verbundenen Aspekte der Ver- und Entsorgung (Grundlagen der Bemessung von Entwässerungssystemen, Kläranlagen und dazu notwendige chemische, physikalische, biologische Grundlagen, Gesamtverständnis für das System Siedlung).

Die Vorlesung „Wastewater Treatment Technologies“ vertieft Kenntnisse zum Einsatz typischer Verfahrenstechniken der kommunalen Abwasserreinigung in Deutschland bzw. zum Einsatz von Techniken zur Wasseraufbereitung im internationalen Raum.

### Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

- T-BGU-111282: Studienleistung Term Paper „Wastewater Treatment Technology“: Präsentation, ca. 15 min., Ausarbeitung, ca. 10 Seiten (3 ECTS-Punkt).
- T-BGU-101527: Prüfungsleistung: Zum Abschluss des gesamten Moduls wird der Lernerfolg in einer ca. 30 minütigen mündlichen Prüfung festgestellt (7 ECTS-Punkte).

### Literatur für das Modul:

GUJER, W. (2007): Siedlungswasserwirtschaft. Springer; Auflage: 3., bearb. Aufl. 2007, Heidelberg.

IMHOFF, K. (2009): Taschenbuch der Stadtentwässerung. Oldenbourg Industrieverlag; Auflage: 31 (17. Dezember 2009).

METCALF AND EDDY (2003): Wastewater Engineering – Treatment and Reuse, McGraw-Hill, New York

<sup>2</sup> Die Teilnehmerzahl in Wastewater Treatment Technologies ist auf 30 Personen begrenzt, die Anmeldung erfolgt auf ILIAS

SPERLING, M.; CHERNICARO, C.A.L. (2005): Biological wastewater treatment in warm climate regions, IWA publishing, London

Vorlesungsfolien mit Texten, Institut für Wasser und Gewässerentwicklung, Bereich Siedlungswasserwirtschaft und Wassergütewirtschaft

WILDERER, P.A., SCHROEDER, E.D. AND KOPP, H. (2004): Global Sustainability – The Impact of Local Cultures. A New Perspective for Science and Engineering. Economics and Politics  
WILEY VCH

Weitere Literatur wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben.

## Modul M 19: GIS und Location Based Services

Modulverantwortlicher: Dr.-Ing. Sven Wursthorn

ECTS-Punkte insgesamt: 9 ; Gesamtaufwand: 270 Stunden

### Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Semester	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Einführung in GIS für Studierende natur-, ingenieur- und geowiss. Fachrichtungen	WS	2+2	6	Wursthorn
Mobiles GIS (V+Ü)	SS	1+2	3	Breunig

### Voraussetzungen für das Modul:

Gute mathematische Kenntnisse, Programmiersprache (möglichst C++ oder Java)

### Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sollen die Studierenden in der Lage sein, Informationssysteme für raumbezogene Daten selbstständig aufzubauen, zu modellieren und anzuwenden. Ergänzt wird dies durch spezielle Datenerfassung auf modernen mobilen Geräten (z.B. Smartphones, Tablet-PC).

### Inhalt des Moduls

In den Vorlesungen zur Geoinformatik werden Grundlagen der Geoinformationssysteme, Datenmodellierung, Anwendung von raumbezogenen Datenbanken, Geostatistik, geod. Bezugssysteme, Schnittstellen, Metadaten, Methoden der Erfassung raumbezogener Daten vermittelt.

In der Vorlesung Mobiles GIS wird auf die Komponenten eines Mobiles GIS eingegangen und die Unterschiede zu Location Based Services (LBS) aufgezeigt. In der Übung wird auf einem mobilen Gerät mit dem Betriebssystem Android eine raumbezogene Anwendung (App) erstellt und erprobt. Ergänzt wird dies durch Datenaufnahme mit einem mobilen Gerät im Campusbereich mit anschließender Integration dieser Daten in ein "stationäres" GIS.

### Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

Die Lehrveranstaltung „Einführung in GIS“ wird durch eine schriftliche Prüfung (Dauer 90 Minuten) abgeprüft. Prüfungsvoraussetzung ist die erfolgreiche Abgabe von Übungsaufgaben. Die Lehrveranstaltung Mobiles GIS wird schriftlich geprüft, Prüfungsvoraussetzung ist das Bestehen von Online-Tests, die in regelmäßigen Abständen in der Übung angeboten werden.

### Literatur für das Modul:

BARTELME, N. (2005): Geoinformatik. Modelle, Strukturen, Funktionen (4. erw. Auflage), Berlin.

BILL, R. (2010): Grundlagen der Geo-Informationssysteme. 5. völlig neu bearbeitete Auflage, Wichmann Verlag, ISBN 978-3-87907-489-1, 809 Seiten

GI GEOINFORMATIK GMBH (HRSG.) (2012): ArcGIS 10.1 und 10.0 - Das deutschsprachige Handbuch für "ArcGIS for Desktop Basic & Standard" (ehemals ArcView und ArcEditor) mit Gutscheine für die Esri-Evaluation-DVD

## Modul M 20: Resilienz und Climate Transition in der Raumplanung (M-BGU-106215)

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Michael Janoschka

ECTS-Punkte insgesamt: 9; Gesamtaufwand: ca. 270 Stunden (= PZ 90h + SZ 180)

Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Semester	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Paradigmen der risikoorientierten Raumplanung - Einführung (V)	SS	2	3	Wolf/Böhnke
Climate Urban Transition (S)	SS	2	3	N.N.
Resilienz auf lokaler Ebene (S)	WS	2	3	N.N.

### Empfehlung für das Modul:

Erfolgreicher Abschluss des Moduls M4.

### Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sollen die Studierenden in der Lage sein, Räume als Risikoräume wahrzunehmen und zu beurteilen. Sie sollen spezifische Gefahren aufgrund von – auch anthropogen bedingten - Naturereignissen verstehen. Darüber hinaus haben sie ein Verständnis für die Ursachen und Determinanten der sozialen Vulnerabilität entwickelt und wissen, wie die Raumplanung zur Verminderung von Risikosituationen beitragen kann.

### Inhalt des Moduls

In der Vorlesung **Paradigmen der risikoorientierten Raumplanung - Einführung** im Sommersemester wird in die relevanten Konzepte und Theorien eingeführt. Vorgestellt werden das Risikokonzept, Risikowahrnehmung, Vulnerabilität und Resilienzmodelle. Die Aufgabender Raumplanung und ihre Abgrenzung zu speziellen Tätigkeitsfeldern werden geklärt, Methoden, Verfahren und Instrumente der Raumplanung auf ihre Einflussmöglichkeiten untersucht. Weiter wird ein Überblick über das Gefahrenspektrum von Naturgefahren und anthropogenen Gefahren gegeben. Insbesondere die Möglichkeiten der Raumplanung in der Stadt und auf dem Land gegenüber Folgen des Klimawandels zu agieren werden beleuchtet.

Das Seminar **Resilienz auf lokaler Ebene** behandelt im Wintersemester anhand aktueller Fallbeispiele, konkrete Möglichkeiten wie angesichts der fortschreitenden Klimakrise ein zukünftiges gesellschaftliches Zusammenleben aussehen könnte. Die Teilnehmer/innen beschäftigen sich mit konkreten Projekten, die dies in einem Teilbereich der Gesellschaft realisieren.

Im Seminar **Climate Urban Transition** werden stadtplanerische Ansätze und Möglichkeiten diskutiert, die sich mit Anpassungen an Folgen des Klimawandels auf lokaler Ebene beschäftigen.

### Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

- T-BGU-112638: Studienleistung Aktive Teilnahme im Seminar „Climate Urban Transition“
- T-BGU-112639 Studienleistung Aktive Teilnahme im Seminar „**Resilienz auf lokaler Ebene**“
- T-BGU-112636: Die Prüfungsleistung besteht in einer schriftlichen Klausur von 90 Minuten.

### Literatur für das Modul:

Die relevante Fachliteratur für das Modul wird zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.

**Modul M 21: Planung im Verkehrswesen (M-BGU-106607)**

Modulverantwortlicher: Prof. Dr-Ing. Peter Vortisch

ECTS-Punkte insgesamt: 9; Gesamtaufwand: ca. 270 Stunden (= PZ 90h + SZ 180)

Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Semester	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Berechnungsverfahren und Modelle in der Verkehrsplanung (V/Ü)	WS	2	3	Vortisch/Mitarbeiter/innen
Straßenverkehrstechnik (V/Ü)	WS	2	3	Vortisch/Mitarbeiter/innen/Fuchs
Eigenschaften von Verkehrsmitteln (V)	SS	2	3	Vortisch

**Empfehlung für das Modul:**

Keine

**Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls**

Die Studierenden können die üblichen Richtlinien und Berechnungsverfahren in der Praxis der Verkehrsplanung und Verkehrstechnik anwenden. Sie können die für eine modellgestützte Verkehrsplanung notwendigen Anforderungen und Eigenschaften der Modelle erläutern und für einfache Szenarien Verkehrsnachfragemodelle entwickeln.

Die Studierenden kennen die Stoffgesetze des Verkehrsflusses und können Leistungsfähigkeitsnachweise für Strecken und Knotenpunkte mit und ohne Signalanlage berechnen.

Die Studierenden können alle üblichen Verkehrsmittel und deren Eigenschaften beschreiben. Sie können Vor- und Nachteile der Verkehrsmittel aus Nutzer-, Betreiber- und Umweltperspektive abwägen und situationsangepasst Systementscheidungen treffen.

**Inhalt des Moduls**

In der Veranstaltung „**Berechnungsverfahren und Modelle in der Verkehrsplanung**“ erfolgt die Vermittlung von Kenntnissen, die für eine systematische modellgestützte Planung erforderlich sind. Aufbauend auf die Anforderungen an Verkehrsnachfragemodelle werden der 4-Stufen-Algorithmus und Varianten vorgestellt und entwickelt. Inhalte sind:

- Abbildung der Realwelt in Modellen (Datenmodelle zur Abbildung des Verkehrsangebotes: Matrizen und Ganglinien, Netzobjekte, Strukturdaten)
- Grundlagen der Entscheidungsmodellierung (Discrete Choice Modelle, Maximum-Likelihood-Schätzung)
- Verkehrserzeugungsmodelle (verhaltenshomogene Gruppen, nachfragerrelevante Strukturdaten, Aktivitäten- und Wegekettenmodelle)
- Verkehrsverteilungsmodelle (Gravitationsmodell, Randsummenbedingungen, Kalibrierung von Verkehrsverteilungsmodellen)
- Umlegungsverfahren (IV: Kapazitäten, CR- und andere Widerstandsfunktionen, Abbildung von Knotenwiderständen, Nutzergleichgewichte, Systemoptimum, Analyse der Umlegungsergebnisse; ÖV: Taktfeine Umlegung, Fahrplanfeine Umlegung, Kenngrößenberechnung)

In den Übungen wird die Erstellung eines 4-Stufenmodells anhand von Beispielen erarbeitet.

In der Veranstaltung „**Straßenverkehrstechnik**“ werden aufbauend auf den grundsätzlichen Aufgaben der Verkehrstechnik (Dimensionierung und Steuerung des Verkehrs) zunächst die Grundlagen der Darstellung und Analyse von Verkehrsabläufen vermittelt (Kinematische Grundlagen, Erfassung und Aufbereitung von Verkehrsdaten, mikroskopische und makroskopische Verkehrskenngrößen, Darstellung von Verkehrszuständen und des Fundamentaldiagramms, Zustandsänderungen).

Die Grundsätze und Methoden der Straßenverkehrstechnik (Struktur der Nachfrage - Gesetzmäßigkeiten im Verkehrsablauf, Warteschlangentheorie, Level-of-Service-Konzept) bilden die Grundlagen für die praktischen Dimensionierungsaufgaben, die anhand der gängigen Richtlinien für die freie Strecke, vorfahrtgeregelte Knotenpunkte (Einfahrten und Verflechtungsstrecken sowie Kreisverkehrsplätze sowie lichtsignalgesteuerte Knoten dargestellt werden. Dabei erfolgt grundsätzlich auch die Vermittlung der theoretischen Grundlagen, die den Richtlinien zu Grunde liegen.

Schwerpunkte bilden neben den festzeitgesteuerten Knotenpunkten Fragen der verkehrsabhängigen Steuerung, aber auch der Grünen Wellen sowie der Steuerung in Netzen. Dabei wird auch auf den ÖV (Verfahren der Priorisierung) ) und andere Verkehrsarten (Radverkehr, Fußgänger) eingegangen. Fragestellungen und Verfahren, die für das Verkehrsmanagement eine Rolle spielen, werden im Ansatz vorgestellt.

Die Vorlesung „**Eigenschaften von Verkehrsmitteln**“ liefert einen Vergleich verschiedener Verkehrsmittel hinsichtlich ihrer folgenden planungsrelevanten Eigenschaften: Geschwindigkeit, Leistungsfähigkeit, Energieverbrauch, Schadstoffemission, Lärmemission, Verkehrssicherheit. Außerdem wird die Verkehrsnachfrage mit ihren Ursachen behandelt.

**Prüfungsleistungen für das Modul:**

- T-BGU-113325 : Die Prüfungsleistung besteht in einer mündlichen Prüfung über die Inhalte der Veranstaltungen von ca. 30 Minuten

**Literatur für das Modul:**

Die relevante Fachliteratur für das Modul wird zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.

### **Wahlpflichtmodule in den Doppel-Masterprogrammen mit der UdeC/Chile**

Dort können Veranstaltungen aus einer vor Ort zu erfragenden Liste im Gegenwert von jeweils 9 ECTS Punkten pro Modul belegt werden und unter den Platzhaltermodulen

- M-BGU-105161 – Platzhaltermodul 1
- M-BGU-105162 – Platzhaltermodul 2

verbucht werden